

Bezugspreis:
 Viertel 1,50 Mk. ohne Postgebühren, durch die
 Post 1,92 Mk., bei der Post abgeholt 1,50 Mk.

Gratis-Beilagen:
 1. Sommer- und Winterfahrplan.
 2. Wandkalender mit Monatsübersicht von
 Nassau.
 3. Gewinnliste der Preuss. Klassenlotterie.

Erscheint täglich
 außer an Sonn- und Feiertagen.

Nassauer Bote

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Dr. Albert Sieber, Limburg. — Rotationsdruck und Verlag der Limburger Vereinsdruckerei, G. m. b. H.

Anzeigenpreis:
 Die siebenstellige kleine Zeile oder deren
 Raum 15 Pfg. Reklamengellen 40 Pfg.

Anzeigen-Aufnahme:
 Nur bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages bei der Expedition, in den auswärtigen Agenturen bis zum Vorabend. — Ab 11 Uhr wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Expedition: Diezerstraße 17.
 Fernsprech-Anschluß Nr. 8.

Nr. 287.

Limburg a. d. Lahn, Samstag, den 12. Dezember 1914.

45. Jahrgang.

Der Krieg 1914 mit Frankreich.

Nach Feldpost-Briefen eines nassauischen Reserve-Offiziers.

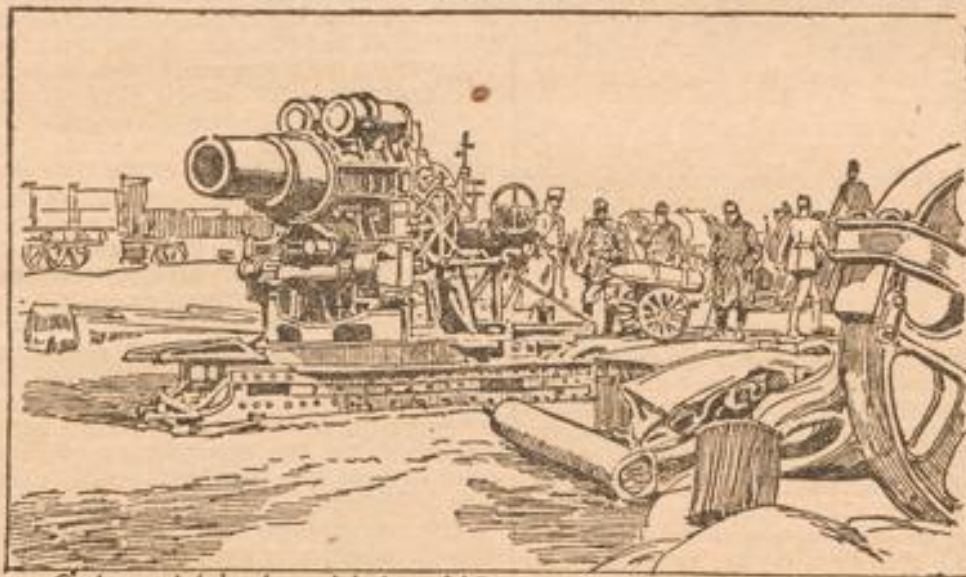
(Nachdruck verboten).

Die hartnäckigen Kämpfe, der „Rauvurfkrieg“.

Durch unser strategisches Zurück ist der be-
 ständige Feldkrieg mit den zum Teil gepanzerten
 Angriffen auf beiden Seiten entstanden. Am Tag
 rufen die Waffen; ab und zu nur lassen die schwe-
 ren und leichten Geschütze einige Schüsse in die
 feindlichen Linien werfen, um zu zeigen, daß sie
 noch vorhanden. Nachts verbinden die Franzosen
 auf verschiedenen Stellen einen Durchbruch. Wör-
 derisches Artilleriefeuer leitet den Kampf ein, bald
 wagt sich in diesen furchtbaren Kanonendonner,
 der Boden und Häuser erzittern läßt, das Ge-
 schloß unserer Maschinengewehre und das Infan-
 teriefeuer. Unsere tapferen Schützen sind auf der
 Nacht, sie lassen die tapfer stürmenden Gegner bis
 auf 50 oder 20 Schritte herankommen, dann er-
 reicht sie das todtbringende Blei, und zu Hause
 befehlen die Tapferen ihren Mut mit dem Tode.
 Das Feuer schweigt, der Rest der Nacht getauet
 im Schlaf. Freund wie Feind liegt in den
 Schützengräben. Man singt und raucht, spielt
 Karten, treibt Spässe mit dem Gegner; man er-
 zählt sich, die Franzosen verabreichen ihren Sol-
 daten in den Schützengräben reichlich Alkohol, um
 sie bei gutem Mut zu erhalten. Die Vortruppen
 von uns machen sich manchmal den Scherz, die ein-
 geschlafenen Franzosen mit Grund zu bewachen.
 Es klingt unwahrscheinlich, aber das Unglaub-
 liche wird in diesem Kriege war. Ein Kamerad
 eines anderen Feldartillerie-Regiments, der gegen
 Spinal kämpfte, berichtete, er hätte seine Kanone
 beim stärksten Granatfeuer in die Deckung
 legen müssen, sie schloßen neben den einschlagen-
 den Granaten.

Die Kämpfe, die wir jetzt zu bestehen haben,
 nennt man Positions-Kämpfe, man kann
 ruhig sagen, es ist ein Rauvurfkrieg.
 Er hat seine großen Schattenseiten; so lange das
 Wetter leidlich ist, macht er keine besonderen An-
 strengungen nötig, der Soldat gewöhnt sich rasch
 an die etwas unbequeme Lebensart; nirgendwo
 lernt man eben schneller sich unbehaglichen Tagen
 anpassen als im Krieg.

Am Tage werden aus der besten Deckung die
 befohlenen Schüsse abgegeben, dann verwindet
 der Schützengraben, denn wehe dem Kopf, der sich länger
 als einige Sekunden zeigt. Die Franzosen wen-
 den alle Kräfte an, um uns loszuwerden. Wie
 die Affen sitzen sie auf den Bäumen und schißen
 unsere nicht abnehmenden artillerieähnlichen Leute
 ab; auf diese „Baumaffen“ wird denn auch Jagd
 gemacht, und sie fallen wie die geschüttelten Äpfel
 oder sie hängen zerlegt in den Bäumen. Von den
 Bäumen zielen sie auch in die Schützengräben. Wer
 sich darin bequem anlehnen will, wird zweifellos
 abgeschossen. Unsere Veteranen von 70/71 wer-
 den so solcher Kriegsführung den Kopf schütteln.
 Diese Vorkämpfer denn auch bei uns entpuppen
 Gekammern; die Wissenschaft, die Chemie
 muß helfen. Man hat Bombenwerfer aus Mörsern
 konstruiert, die schwer zu bedienen sind. Wo sie
 einschlagen, brennt alles sofort, auch Wälder. Wer
 hinter der Feuerlinie liegt, auch bis zu 5 km,
 hat nachts keinen ruhigen Schlaf, es sei denn,
 hat Nerven wie Eisen. Wenn man sonst sich an-
 schaut, das Abendessen einzunehmen, fängt das
 Kanonieren in der Feuerlinie an. Schwere Granaten
 bilden die Überlappung, und bald wagt auf der gan-
 zen Linie ein Kampf, als wenn alle Elemente los-
 gelassen. Eine Wagner-Oper, von Mechanik in
 einem kleinen Saal gespielt, ist Kinderpiel da-
 gegen. Dazu das Ausblitzen der Scheinwerfer am
 Horizont, das Ausleuchten der abgefeuerten oder
 freigelegten Geschosse bilden oft einen schauerlich
 schönen Anblick. Der Krieg auf diese Weise weiter-
 geführt, kann noch Monate dauern, wenn nicht auf
 bestimmten Stellen, wo ein Durchbruchversuch
 von der einen oder anderen Seite Erfolg hat, ge-
 lingt. Wir werden auf der Hut sein, daß er den
 Franzosen oder, höher im Norden, den Engländern
 nicht gelingt; führen wir ihn durch, dann
 muß er den Erfolg eines Durchbruchs der franzö-
 sischen Linie haben. Dazu gehören überlegene
 Kräfte. Man setzt schließlich seine Hoffnung auf
 einen endlichen Erfolg auf die besseren Ner-
 ven, auf die größere Widerstandskraft unserer
 Soldaten. Alle Durchbruchversuche der einen wie
 der anderen Seite kosten viel Blut. Die nähere
 Unterstützung der zum Sturm befohlenen Schützen
 durch die Feldartillerie wird notwendig werden,
 je mehr sich der Stürmende von der eigenen Ar-
 tillerie getrennt findet, desto zuverlässiger wird er
 vorgehen, da er stets von der feindlichen Artillerie
 neben Maschinengewehr- und Infanteriefeuer be-
 schossen wird.



Oesterreichischer Motor-Mörser auf dem galizischen Kriegsschauplatz in Feuerstellung.



Englisches Gewehr mit Dum-dum-Herstellungsvorrichtung. Die Patronenspitze wird in der Hülse a abgeknickt und der Bruchrand durch Eindrücken in b geglättet, damit der Lauf nicht zerkratzt wird.

gegen. Dazu das Ausblitzen der Scheinwerfer am
 Horizont, das Ausleuchten der abgefeuerten oder
 freigelegten Geschosse bilden oft einen schauerlich
 schönen Anblick. Der Krieg auf diese Weise weiter-
 geführt, kann noch Monate dauern, wenn nicht auf
 bestimmten Stellen, wo ein Durchbruchversuch
 von der einen oder anderen Seite Erfolg hat, ge-
 lingt. Wir werden auf der Hut sein, daß er den
 Franzosen oder, höher im Norden, den Engländern
 nicht gelingt; führen wir ihn durch, dann
 muß er den Erfolg eines Durchbruchs der franzö-
 sischen Linie haben. Dazu gehören überlegene
 Kräfte. Man setzt schließlich seine Hoffnung auf
 einen endlichen Erfolg auf die besseren Ner-
 ven, auf die größere Widerstandskraft unserer
 Soldaten. Alle Durchbruchversuche der einen wie
 der anderen Seite kosten viel Blut. Die nähere
 Unterstützung der zum Sturm befohlenen Schützen
 durch die Feldartillerie wird notwendig werden,
 je mehr sich der Stürmende von der eigenen Ar-
 tillerie getrennt findet, desto zuverlässiger wird er
 vorgehen, da er stets von der feindlichen Artillerie
 neben Maschinengewehr- und Infanteriefeuer be-
 schossen wird.

Wochenlang sitzt man in einer Gegend; man
 pendelt vom Munitionsempfang zur 2., 1. oder
 Gefechtsstellung, zu dieser am liebsten, weil man
 am nächsten beim Feind, daher am interessantesten,
 man kann den Kampf verfolgen, beobachten,
 kommt öfters in Gefahr eines weitergehenden
 feindlichen Artilleriefeuers, oder man erhält hoch
 von oben Fliegerbomben zu kosten. Steht man
 zurück, wird man die Finger nicht los; wie steht
 es vorne. Es geht langsam, aber sicher, jedes Ge-
 schütz, jedes Dorf ist eine Festung. Alles muß mit
 schweren Verlusten genommen werden. Ein Dorf
 wurde kürzlich mit 11 Batterien beschossen, kein
 Haus blieb ganz, das Dorf ein Trümmerhaufen.
 Die französischen Abenteurer gingen aus den Häu-
 sern in die Keller und wiesen jeden Sturmangriff
 14 Tage lang ab, bis dann ganz schwere Granaten
 auch die Kellergewölbe durchschlugen, und darin
 des Weibens nicht mehr war. So geht es auf der
 ganzen Linie, und das bedingt die längere Dauer
 des Krieges. Alles die Folge des Zeitgewinns
 der Gegner.

Man vermutet aus gewissen Anzeichen bald
 wieder eine Verschiebung unserer Korps. Man

mit unseren Tapferen, die 3 Wochen lang und
 länger im Schützengraben ausgehalten haben,
 wahrscheinlich etwas Erholung gönnen. Der Be-
 fehl ergibt 10—15 km. südlich. Es scheint die
 Absicht zu bestehen, die Bewegungen zu ver-
 schleieren; die Quartiere in dem neu befohlenen
 Ort sind bereits gemacht, die Truppe steht marsch-
 bereit. Da trifft der Befehl ein, nicht abräumen,
 weiterer Befehl folgt. Spät in der Nacht um 11
 Uhr rückt die Truppe im großen Verbände ab.
 Der Abschied von der Familie, bei der wir acht
 Tage ein schönes Quartier hatten, Schlafzimmer,
 Speisezimmer, Küche zur Verfügung, ist in Wahr-
 heit herzlich. Mit einem herzlichen „Au revoir“
 ging es in die dunkle Nacht hinaus.

Bei Tagesanbruch kommen wir im neuen
 Quartier an, 5 km. westlich Cambrai. Es folgt
 noch Zurücklegung von 38 km. ein Ruhetag, dann
 geht es wieder weiter. Wir sehen Douai und dort
 die ersten gefangenen Engländer, die Freude!
 Sie werden zum Reinigen eines Kasernenhofes
 der französischen Artillerie-Kaserne benutzt und
 durch deutsche Kanoniere bewacht. Ich spreche einen
 in seiner Muttersprache an, welches Regiment, wo
 verwundet, er steht stumm, nimmt den Helm wie
 das Gewehr zu Fuß und gibt prompt und gut
 Antwort und macht einen guten Eindruck. Die
 Uniformen sehen noch stolzer aus wie unsere Feld-
 grauen und haben den Farbenton zwischen un-
 serem Feldgrau und olivgrün. Sie tragen Widel-
 gamaschen von derselben Farbe.

Wir wissen jetzt, wir kommen an den rechten
 Flügel. Am nächsten Tag marschieren wir weiter
 bis in die dunkle Nacht. Es regnet und wird kalt.
 Der Abteilungscommandeur erwartet uns im letz-
 ten Dorf und beordert, uns Stroh befehlen zu
 müssen. Rette Ausrüsten, abends um 9 Uhr in
 dunkler Nacht bei Regen, alles voller Tropfen. Die
 armen Pferde. An Gedenken entlang finden wir
 Vagerplätze, so lange sie nicht tropfen, bieten sie
 einigermassen Schutz. Es werden Feldhülle ge-
 schlagen, Zelte gebaut und Stroh herbeigeschafft.
 In einer halbzerfallenen Stätte findet ein Teil
 noch Unterkunft. Bald schläft die Kolonne.

Die Gegend hier oben ist wieder anders, als
 wie bisher gewohnt. Man lebt fast ausschließlich
 von der Landwirtschaft und der Viehzucht. Neben
 geschlossenen Ortschaften liegen bis zum nächsten
 Ort überall zerstreut die großen Höfe, die Farmen.
 Auf einem solchen Hofe lud ich mich Unterstuf
 für mich und meine beiden Offiziere. Dörfelbauer
 haben sich da eingenistet, sie müssen sich in
 einem anderen Raum zurückziehen. Wir finden
 noch eine Matratze, und ein Bett machen die Haus-
 leute frei. Die Schlafstätte sind ja sauber. Noch
 schnell etwas Tee gemacht und kalte Blatte, und
 um 12 Uhr endlich finden wir die verdiente Ruhe.
 Am nächsten Tage findet sich etwas Besseres.

Wir sind wieder am Feinde. Schwerer Donner
 rollt die ganze Nacht. Bald wird unsere Munition
 gefüllt sein. Das Geschütz blüht, und am näch-
 sten Tage melbet mein Leutnant: ausverkauft.
 Wir sind 4 km. südlich der belgischen Grenze. Es
 heißt wieder südlich gehen, zur Großstadt Lille,
 zum Hohen. Zum erstenmal seit langer Zeit leben
 wir wieder die Elektrische. Ein Großstadtverkehr
 wie in Frankfurt, nur daß das männliche Ge-
 schlecht meist aus Soldaten, besonders viel Offi-
 zieren besteht. Doch welche Trümmerhaufen von
 Häusern bieten sich unseren Blicken dar, 4 bis
 5 stöckige Häuser, ganze Reihen sind zusammen-
 geschossen, der Schaden rechnet sich auf viele Mil-
 lionen, und wer trägt die Schuld? Die Eng-
 länder. Die Deutschen hatten Lille ohne Bom-
 bardement besetzt. Sie hatten sich hässlich einge-
 richtet und sich mit den Einwohnern ganz zu ein-
 gelebt. Da kamen die Engländer überausend an,
 und die Deutschen mußten vor der Übermacht, die
 plötzlich eintraf, weichen. Lille wurde mit Gewalt
 sofort wieder genommen, aber das Bombardement
 richtete furchtbaren Schaden an. Seitdem hat die

Der Brandstifter.

Eine Gouvernordichte aus dem Landaus.

War hatte es der Vater mit seinen strengen
 Grundsätzen vermieden, derartige Auseinander-
 setzungen mit seiner Frau vor den Ohren der Tochter
 zum Ausdruck zu bringen, doch wurde diese nicht-
 weniger sehr gegen ihren Willen oftmals
 Zeugin davon, da die Mutter sie stets für ihr ver-
 meintliches Recht zur Parteinahme zu gewinnen
 suchte. Klärchen hatte die Gewohnheit angenom-
 men, stets fern zu bleiben, wenn sie merkte, daß
 eine Meinungsverschiedenheit zwischen den Eltern
 im Gange war und so wollte sie sich auch jetzt wie-
 der möglichst unbemerkt zurückziehen, als sie aus
 einer von dem Vater hingeworfenen Bemerkung
 hörte, daß es sich bei dem Wortwechsel um die
 Familie Mother handelte. Dies veranlaßte sie ein-
 zutreten. Der Vater sagte trocken:

„Wenn jemand im Unglück sitzt, dann darf man
 nicht noch mit Stolz auf ihn werfen. Mutter! Des
 Mothers Mann zu bedauern, um daß der Ernst den
 Brand angelegt habe soll, daß will mir noch lang
 in der Skoppe!“ worauf die Mutter geringschäßig
 bemerkte:

„Du willst ein Rohr weiß wasche, Mutter — des
 Knecht du aber do nit fertig! Wo alles so sonne-
 rig ist, wie in dem Knecht, kann's gar soan annerer
 Geschickel hawel! Du muße alle Ausrede nix!“

„So sonneklar ist der Fall mit Mutter!“ warf
 die Tochter ein. „Wenn nicht nit alles trägt,
 dann hat es ganz annerer des Heier im Lindewer-
 lous angelegt — ein ganz annerer!“

Überall wandte sich Frau Kayser nach der
 jungen Frau, die mit bleichem Gesicht in der Mitte
 der Stube stand und die rechte Hand zur Befestigung
 ihrer Worte wie zum Eid schwur erhoben hatte.

„Ein ganz annerer Märche? Woher willst du
 denn das wissen — du, die seit dem Tag krank ge-
 wesen, wo von kann Menschen um kaaner Seel etwas
 wissen?“

„Gefährdet hat mich des am meiste krank gemacht,
 weil ich's wasch! Un es muß mir von der Seel her-
 kommen — ich kann nit leide, daß an Unschuldiger
 for sei ganz Leide lang ins Unglück kommt und
 wenn's mich auch noch so hart trifft — ich kann's
 nit! Des Mothers Ernst war's nit, der die Schauer
 angelegt hat, — es war der Jakob, mein Mann!“

„Märchen!“ riefen beide Eltern wie aus einem
 Munde entsetzt. „Was redest du da Märchen?“ legte
 der Vater in höchster Aufregung hinzu. „Der Jakob
 hätte die Schauer angelegt — der Jakob, dein
 Mann? Ja, bist du dann ganz bei dir, daß du so
 was behauptest konntst? Bestimm dich — bedenk, um
 was es sich handelt!“

„Ich kann nit annerst Mutter — ich muß es
 sage!“ erwiderte die junge Frau, indem sie auf ei-
 nen Stuhl sank und das Gesicht mit beiden Händen
 verhüllte. Und während Frau Kayser in wortloser
 Verzweiflung die Hände rang und der Vater auf-
 geregelt in der Stube hin und her schritt, erzählte Klär-
 chen in abgerissenen Sätzen, von Schläuchen unter-
 brochen, was sie an jenem verhängnisvollen Mor-
 gen wahrgenommen hatte. Sie schilderte das wahr-
 witzige Gebaren ihres Mannes, sein unheimliches
 Spiel mit dem Feuer, den Zustand seiner Kleider,
 der darauf hingedeutet, daß Jakob sich wirklich in
 dem Nachbarn verborgen hatte, nachdem er den
 Brand angelegt, wie dies von dem unheimlichen
 Ernst Mother den Gensdarmen gegenüber behauptet
 worden war — sie erzählte, was ihr Mann in sei-
 nen Fieberträumen hinausgeschrien und sich bei
 ihren Zuhörern keinen Zweifel an der entsetzlichen
 Wahrheit ihrer Annahme übrig.

Der Vater hatte sich auf einen am Tisch stehen-
 den Stuhl niedergelassen und starrte wortlos vor
 sich hin. Seine Frau hatte sich immer noch nicht
 von ihrem Schrecken erholt und sah mit aufgerisse-
 nen Augen nach der Erzählenden, die eben mit den
 Worten schloß:

„Des alles hat mich die Woche her so gekostet un-
 geduldet, daß ich manchmal gelaßt hab, ich müßt
 verrückt wer'! Es hat mir mei Nachtruh ge-
 nomme — ich hab's ordentlich geküßt, wie's in mir
 gezeit hat, als wenn mir die Seel aus dem Leib
 gerisse tät wer'n um von Tag zu Tag hab ich mich

elender un schwächer gefühlt. Erst wie ich mich
 dorchgearbeit hatt, wie ich mir seit vorgenommen
 hob, die Sach an's Tageslicht zu bringe, do is mir's
 leichter wor'n um von der Sun an is es besser mit
 mir gange. Mein arme Mann könne sie nix toelle
 — er war unzurechnungsfähig, wie er das Unglück
 anrichtet hat un wenn sie beim Gericht des auch
 nit losse und mache ihm die Prozeß — ich kann den
 Unschuldigen nit for ihn leide losse — ich kann nit —
 ich muß die Sach beim Gericht anzeigen!“

Da trat Frau Kayser mit einem stolzen irren Aus-
 druck in den Augen auf die Tochter zu und ergriff
 sie am Arm.

„Du willst dein eigene Mann in's Unglück
 bringe, Märchen?“ Ueberlegst du auch, was du doher-
 redest, überlegst du, daß du dann die Frau von eme
 Brandstifter und für dei ganz Leide unglücklich
 bist? Wascht du's so gewiß, daß er's wirklich ge-
 tewe is? Gost du nit selbst vorhin gesagt, daß er
 nix wie verrücktes Zeig an dem Morgend geschwächt
 hot? Kann's do nit sein, daß der arm Mann sich
 selbst do etwas einbild, was vor Gott nit wahr is
 — daß er etwas glaubt, was er nur in seine kranke
 Zustand getraunt hot? Der Jakob mit sein gute
 Herz: soll so was Kerchterliches angestellt hawe
 — der Jakob, dein ruhiger braver Mann? Des kann
 so gar nit sein — des muß du doch selbst einsehe,
 wenn du dir's richtig überlegst!“

„Ich hab' mir alles überleant Mutter! Was du
 do sagst, hab' ich in dene viele Stunde, in dene ich
 browe gelege hab, von alle Seite betracht un hab
 mich selbst weis made wolle, daß der Jakob un-
 schuldig is! Er hots getan, so gewiß als wie ein
 Herrgott im Himmel is! Jeder Blick, jed Wort
 von ihm — sei entsetzlich Lache hot mir's verrotte,
 mei innerstes Gefühl sagt mir's — do gib't soan
 Zweifel for mich. Un wenn ich mir auch hundert
 Mal sage, daß ich mein arme Mann unalücklich
 mache — ich muß des tun, was ich mir vorgenomme
 hab — ich muß dem Unschuldigen helfe, sonst geb' ich
 zu Grund!“

Sod' aufgereizt stand das junge Weib und be-
 tonte die letzte Worte mit einer Energie, daß die

Mutter wie in jähem Schrecken zurückfuhr und wie
 außer sich die Hände rang.

„Du willst wege dem Mensch, der uns uff der
 Gotteswelt nix angeht, so e Unglück über uns all
 bringe?“ rief sie entrüstet. „Wege des Mothers
 Ernst, dem sei Schuld so klar is wie die Sonn? Hawe
 ohne die Schandarme nit dabei erwicht, wie
 er die Schauer angelegt hot? Gost er sich nit etwa
 hoch verachtet un hot er nit schon emol vor eme
 Jahr des nämlich Stiefelche proviert? Gänst du
 am End immer noch an ihn, weil er dir wahrheins
 emol den Kopf verdracht hot und host du ihn hent
 noch lieber wie dein eigne brave Mann? Du Grund
 im Boden (Waden) müßt du dich schäme, wenn du
 aa Wort von dem verlautet läßt, was du dir in de
 Kopf gefecht host — Klarheit, verrücktes Zeig is es,
 was dir noch dazu foan Mensch glaubt! Wenn
 aaner zu bedauern is, dann is es dein armer fran-
 ker Mann — for den spar dei Mitleid, nit ower
 for den Seimtüder, der uff die gottverbotene Weis
 der Welt e Ras dreije wolle!“

„Mutter!“ schrie die junge Frau gequält auf.
 Du kennst den Ernst nit, sonst tätt du nit so über
 ihn rede!“

„Aber ich kenne den Ernst!“ fiel hier der Vater
 ein, der sich erhoben hatte und an die Seite der
 Tochter getreten war. „In noch dem, was du er-
 zählt host, wasch ich jetzt gewiß, daß der Ernst un-
 schuldig is! Und dir Mutter kann ich nur sage, daß
 es e Sünd un e Schand is, an Nebenmensch
 der im Unglück sitzt, ohne Weiteres zu verdamme!
 Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet,
 sagt der Herr! Rof mich anrede!“ — fuhr der
 Sprecher mit erhobenem Stimme fort, als seine
 Frau Niene machte, ihn zu unterbrechen — „do
 ver unserm Kind muß ich dir sage, daß die wahre
 Gottesfurcht nit im Herze trägt! Der Herr gebietet
 uns in allen Dingen die Wahrheit zu suchen, wenn
 auch die Wahrheit weh tut — du drest du deutest
 an der Wahrheit herum, weil sie dir nit paßt! Wir
 paßt's auch nit, daß mein Tochtermann als Brand-
 stifter vor des Gericht gestellt werd, daß er vielleicht
 sei halb Leide lang sich muß.“ (Fortf. folgt.)

gebildete Welt in und um Lille einen großen Haß auf die Engländer. In der Nähe einmündet, hörte ich mit Entsetzen von dem Bürgermeister des Dorfes die Worte: „Der nächste Krieg, den wir führen, geht gegen die Engländer!“ Ein anderer erzählte mir, mitten auf dem Grande Place in Lille seien sich deutsche und englische Soldaten allmählich begegnet, und dann sei der Tanz losgegangen. Verschiedene kleine Abteilungen Engländer waren bis vor kurzem, während die Schlacht schon viel weiter westlich getrieben war, bis zu acht km. noch in Gräben verhasst, bildeten eine gefährliche Junge in der Gefechtslinie, sind aber jetzt vertrieben.

Die Engländer schlugen sich gut, sind tapfer, und vor allem, sie schreien genau. Man versteht bald, sie zu unterstützen. Der englische Trouvier scheint kein Handwerk zu verstehen. Sie deden sich auch auf den Schlingengraben mit Panzerplatten. Es ist ein schweres Mägen. Sie lassen, wenn die Unieren flüchten, diese bis auf drei Schritte heran und strecken dann die Hände in die Höhe, meistens zu spät, wenn mit dem Kolben oder Bajonett zum Schlagen und Stoßen schon ausgeholt ist. Unsere jetzt angekommenen Panzer schienen die Kampfweise der Engländer und Franzosen geändert zu haben. Erst wurden viele französische und englischen Gefangenen gemacht: die letzten Transporte bringen meist nur Franzosen und wenige Engländer. Diese haben die Bayern fürchten gelernt und ziehen sich in die zweite Linie zurück. Man sieht wohl deshalb in letzter Zeit meistens nur noch französische Verwundete und Gefangene. Diese haben aber ausgegagt, daß die Engländer aus der hinteren Linie auf sie schossen, wenn sie nicht vorgingen! Das sind die Freunde der Franzosen! Es bereitet sich auch hier ein Umstimmung in der Stimmung der Franzosen gegenüber den Engländern vor. Die Zahl der gefangenen Franzosen mehren sich täglich, viele hält man für Ueberläufer. Daß die stolze Nation sich so von den Engländern behandeln läßt, hätte man nicht angenommen. Die Engländer sehen den Krieg zum Teil als Sport an. Wo sie sich schlagen müssen, schlagen sie sich gut; aber sie verstehen es meisterhaft, a andere für sich vorzuschieben und diesen die besten Wunden und die besten Unterfränke vorweg zu nehmen.

Daß unsere Kraftwagenkolonnen auch manche Gefahren zu bestehen haben, und auch empfindliche Verluste erleiden, beweist folgende Geschichte: Cambrai war Mitte September genommen worden. Die Kavallerie war in großen Massen vor Arras und benötigte Überzeug. Eine Kraftwagenkolonne hatte dieses in 20 Kraftwagen vorzubringen. Der Kolonne voraus fuhr ein Oberleutnant in seinem Kraftwagen. Auf der Straße südlich Cambrai wurde er im 50 km-Tempo abgefahren; der Kommandeur vorne sendet einen Offizier zurück, um zu sehen, ob die erwartete Kolonne komme oder nicht; auch er wurde abgefahren. Die Kolonne war also nach vorn und nach hinten ohne Verbindung und fuhr vertrauensvoll in die Nacht hinaus, ungefähr 300 Meter lang. Die Kolonnen fuhren mit einer Geschwindigkeit von 12-15 km. Mäglich hörte man längs der ganzen Breite der Kolonne aus nächster Nähe Maschinengewehrfeuer und Artilleriefeuer; die ganze Kolonne wurde unter Feuer genommen. Der vordere Wagen und ein Führer, ein Offizier, ist getroffen. Der zweite Wagen kommt mit erhöhter Geschwindigkeit durch, die nächsten 16 Wagen erliegen dem Feuer, sie fahren zur Seite, die Führer und die Begleitmannschaften weichen sich mit Karabinern ihrer Haut und stecken ihre Wagen in Brand, aber sie entkommen der Uebermacht nicht. Die letzten zwei Wagen hatten größeren Abstand und konnten sich nach rückwärts retten. Der Ueberfall war von den Engländern gut durchgeführt. Sie wußten wahrscheinlich durch Spione, daß der Kraftwagenzug hier durchkam, sie hatten am Waldrand eine Maschinengewehr-Kompagnie aufgestellt, im Straßengraben lagen die abgestellten Artilleristen, und so brachten sie sieben Wagen zur Strecke. Kurz darauf fuhr ein offener Wagen die Straße, und die verbrannten Wagen rechts und links der Straße hatten eine brennende Sprache.

Seitdem unsere Truppen bei Aern die schneidende Angriffslust deutscher Truppen wiederum gezeigt haben, ist auch der Geist aller anderen Truppen wieder in heller Begeisterung entzündet, und jeder Trupp Gefangene löst freudige Begeisterung aus. In Belgien haben wir dieser Tage zwei englische Kanonen; sie erregten mehr Freude bei unseren Truppen, als wenn es 10 französische gewesen wären. Die französischen Kanonen haben größere Hebelkraft mit den unigen als die englischen. Diese haben den Selbstbehälter für die automatische Bremse des Rohrs über dem Rohr, während das französische und das deutsche Geschütz den Bremszylinder unter dem Rohr tragen. Die französischen Geschütze sind hellgrün, die englischen in Bronzefarbe getrichen.

Hier oben im Norden fällt uns Deutschen eine größere Hebelkraft der Sitten und Gewohnheiten der Einwohner mit den unigen auf. Auch die Häuser sind den unigen ähnlich. Vieles hört man flämische Leute; ein großer Teil der Einwohner ist blond, die Familien sind kinderreich als bei Rumelville und in Kothringen. Einen älteren Franzosen darüber befragt, bekommt man die Antwort, das ist deutscher Einschlag. Hier in den Industriestädten von Lille, Roubaix und Tourcoing gibt es viele Beziehungen zu Deutschland, auch viele deutsche Arbeiter und deutsche Ingenieure. Die Fabrikanten und Arbeiter kommen auch nach Deutschland, die Leute verstehen sich mit uns und unseren Soldaten ausgezeichnet.

Es wird von neuen Grenzen gesprochen. Man rechnet Belgien schon zu Deutschland. Ein guter Scherz wurde dieser Tage von einem Hausbesitzer eines meiner Offiziere in Belgisch-Berid gemacht. Der Offizier fragte den Mann, der einen Laden hatte und auf die französische Frage, ob er jetzt in Frankreich oder in Belgien sei, die flämische Antwort gab, „nein, jetzt sind Sie in Deutschland“, das sollte aber kein Scherz sein. Es ist auch kein Wunder, daß die Leute allmählich zu der Auffassung kommen. Täglich sehen sie die große Anzahl unserer Truppenverwundeten nach vorne und die französischen und englischen Gefangenen. Die belgischen Eisenbahnen gehen unter deutscher Führung bis nach Comines. In den Großstädten Tourcoing und Roubaix ist das gleiche lebhaftes Treiben auf den Straßen und in den Cafés wie bei uns. Der frühere Bezirkskommandeur von Vimburg, Oberleutnant L., residiert im Grand-Hotel von Roubaix, und in dessen schönem Rathaus; mit ihm, seinem Adjutant Landrichter G., und anderen Herren aus der Vimburger Gegend habe ich schon einigemal das Abendbrot eingenommen. Man fühlt sich wie in der Heimat, und das Gefühl wurde noch gesteigert durch die freundlichen Anrufe braver Landwirte aus der Vimburger Umgebung. Kommt man in die Gegend von Roubaix aus Süden, Norden oder Osten, sieht man bekannte Gesichter von Vimburg, Weiburg und dem Westermund. Neben dem Vimburger Bataillon findet man wieder Württemberger Truppen. Ueberhaupt ist diese Gegend von Aern hier oben ein Durcheinander von allen deutschen Stämmen, wie auf keinem Teil der ganzen Grenzfront, und es wäre eine schöne gemeinsame Sache, wenn gerade diese gemischten Truppen hier oben die Entscheidung erkämpfen würden. Alle Anzeichen deuten darauf hin.

Einer meiner Offiziere hatte gestern in Lille zu tun und hatte am Bahnhof ein erhellendes Bild eines Verwundeten- und Gefangenenlagers. In einem großen Saal lag in einer Ecke allein eine Gruppe Engländer, dann kamen die Schotten in ihrer fleidamen Vergracht mit den bloßen Beinen, die aber für die jetzt herrschende kalte Witterung wenig geeignet ist; dann frierende und zitternde Turtos und Ander, dann die Franzosen. Aber alle schienen zufrieden unter geschütztem Dache einer ruhigeren Zukunft entgegen zu sehen. Es ist zweifellos auch bei den feindlichen Truppen jetzt durchgedrungen, daß ihre Gefangenen bei uns gut aufgehoben sind. Hierzu muß ich aber noch eine Episode erzählen, die uns ein katholischer Divisionspfarrer, mit dem Eternen Kreuz geschmückt, uns als selbsttest mitteilte. Er gab französischen und englischen Verwundeten und Gefangenen seinen Segen, und es fiel ihm auf, daß ein Trupp Engländer mit traurig läugnenden Köpfen einherstrich. Er ließ sie halten und fragte, warum sie so traurig seien. Da stellte ihm einer der Engländer zitternd die Frage, ob sie heute oder am nächsten Tage erschossen würden. Also auch hierbei zeigt sich wieder eine Perfidie der Engländer. Jedenfalls, um ihre Truppen bis zum Verweissungskampf im Felde zu halten, wird dies gesagt, sterben müßten sie auf alle Fälle, also tämten bis zuletzt, als Gefangene oder Verwundete würden sie doch von den Deutschen erlitten.

Unsere Verwundete bringen uns jetzt täglich Beweise für die englischen Dumm-Dumm-Geschichte. Sie bringen sie aus den eroberten Schützengräben, nachdem sie wissen, daß diese sehr begehrt Kriegs-erinnerungen sind. Das Geschütz sieht ganz ungefährlich, wie die unigen, aus. Am Gebrä ist aber eine Vorrichtung angebracht. Das Geschütz wird mit der Spitze hingestreckt, und die Spitze, eine Aluminiumstange, abgebrochen; der Pfeiler liegt frei, und das Dumm-Dumm-Geschütz ist fertig. Der Soldat kann also das Geschütz ganz nach Belieben oder ganz nach Gegenbeobacht abfeuern. Daß unsere Soldaten in Kenntnis all dieser Scherlichkeiten der Engländer diesen gegenüber keine zarten Rücksichten gebrauchen, kann wohl nicht anders erwartet werden und sie müssen im Kampf auch demgemäß verfahren.

Der Korpsstabschef des bayerischen Kronprinzgen beim Beginn der Kämpfe seiner Truppen hier oben gegen die Engländer endete mit dem

schönen Worte „Drauf“. Das war erfreulich und wurde freudig aufgenommen. (Fortsetzung folgt.)

Unpolitische Zeitsläufe.

(Nachdruck unterliegt.) Berlin, 10. Dez. „Unsere Nerven sind stärker, als die unserer Feinde.“ So sagte der Kaiser am 3. Dezember in seiner Ansprache an die Abordnungen der östlichen Armeen. Die Nervenstärke bezeichnete er als die Gewähr unseres Sieges — nächst der Güte Gottes.

Damit steht im Einklang, wenn von gegnerischer Seite das Wort „Erschöpfungskrieg“ geprägt wird. Man fühlt dort, daß die körperlichen und seelischen Kräfte in dem langen schweren Ringen bis aufs Äußerste angespannt werden, daß es schließlich darauf ankommt, wer unter den aufreibenden Verhältnissen am längsten aushält. Diese Ausdauer bildet eben die Nervenprobe. Wer sie besteht, ist imstande auf kurze Zeit eine große Leistungsfähigkeit entfalten, aber die aufgewendeten Nerven werden bald wieder schlapp, dann ist die Kraft verflücht, der Körper wird müde und matt, der Geist verflücht und verzagt. Wer gesunde Nerven hat, bewahrt fortwährend die Spannkraft von Leib und Seele. Er klappt nicht zusammen, wenn er auch wochenlang in Entbehrungen und Gefahren verweilt, er bleibt frisch und unverzagt, wenn auch die Tage zeitweise hart an der Seele anstrengen. Die Kunst des Barkens, die oft von entscheidenden Werte ist. In dem Schwachwerden brennt Strohfeuer, in dem Starknervigen glüht ein Feuer von Dauerkraft.

Durchhalten heißt jetzt die Parole! Zum Durchhalten gehören gute Nerven.

Haben wir denn die? In den letzten Friedensjahren sah es manchmal so aus, als ob ganz Deutschland nervös werden wollte. Wir sollten in allen Dingen „modern“ und „fein“ werden, und die Leute, die uns diese sog. höhere Kultur anriefen und vormachten, hatten lauter schwache Nerven. Robuste Leute, die an ihren einfachen Gewohnheiten festhielten, galten für rückständig oder wurden gar als Vorboten betrachtet. Wer auf der Höhe der Reizzeit stehen wollte, mußte einen Stich ins Krankhafte, Ueberwonne, Werdende haben. Das Nervenhafte galt für interessant. Vieles wurde die Erwerbstätigkeit lieberhaft betrieben. Noch lieber war der Nervenraub in der Brunk und Brochtheit, und am schlimmsten war die Nervenraub nach aufregenden Vergnügungen und Genüssen. Das sicherste Zeichen von Nervenschwäche ist der Hunger nach betäubenden Freizeiten. Dem Nerven geht's wie dem Trunksucht, der seinen Schnaps haben muß, um aus dem Jittern und Jagen heraus zu kommen. Die nervöseste Lebensweise, die immer weitere Volkskreise ergriff, schien in der Tat eine nervöse Ueberanstrengung in Deutschland zu erzeugen zu wollen.

Da kam der Krieg wie ein lustreinigendes Gewitter. Und als das ganze Volk sich in Tafrist und Überwilligkeit erhob, um kämpfend, arbeitend oder duldend dem Vaterlande zu dienen, da entfaltete sich mit einem Schlage doch ein überausdenkliches Nervenkräfte. Was es ihr hinausgegangen zu haben? Nein, das waren keine Weidlinge und Kitzlinge, das waren wehrhafte Männer und werktätige Frauen. Der krankhafte Ueberzug verstand, wie der Grünspan vom Kupferfessel, wenn die scharfe Bürste darüber fährt. Der Kern erwies sich noch als gesund. Das deutsche Volk zeigte kräftige Nerven. Vor allem die Soldaten, die monatelang in den Schützengräben ihren Humor bewahren. Aber auch die Zurückgebliebenen haben leidliche Proben von Nervenkraft abgelegt. Die Ausländer, die uns in den Kriegsjahren besuchten, wunderten sich ja darüber, daß in Deutschland alles so ruhig im Gleise bleibt und das Volk keine Spur von Angst merken läßt, vielmehr in unerschütterlicher Zuversicht steht und frohgemut ist. Das ist gut so. Wir wollen freilich in Selbstloß vorzüglich sein und immer bedenken, daß uns das wehrhafte Aushalten wesentlich erleichtert ist durch die Verlegung des Kriegsschauplatzes in Feindesland. Aber auch wenn wir das in Rechnung stellen, bleibt noch eine erhebliche Menge von Nervenkraft übrig. Rückhaltlos können wir Lob und Preis und Dank sollen für die Ausdauer unserer Truppen im Felde; die zeigen in der Tat Nerven wie Schiffstöne, und wir besonders anerkennen, daß auch die großstädtischen Soldaten sich als gesunde Jungen erweisen.

Wenn ich die Nervenfrage ins Auge fasse, so habe ich immer das Gefühl: der Krieg ist noch zur rechten Zeit ausgebrochen; wenn wir noch ein Jahrzehnt in dem faulen Frieden allen modernen Einflüssen ausgeliefert gewesen wären, so würde das er-

gescholgen sein. Es wurde weithin Raubhan getrieben. Der Krieg fordert durch seine Augen und Strabazen riesig viel Opfer; aber die große Wehrkraft der Nation, die übrig bleibt, wird durch den Krieg aufgerichtet und bereichert. Unsere Nerven werden gerüttelt und gestärkt.

Die Nerven sind sozusagen die Verbindungsstränge zwischen dem Körper und der Seele. Leidenschaft und Nervenschwäche stehen in Wechselwirkung. Wenn unser seelisches Leben geklärt und gehoben wird, so steigt auch die Nervenkraft in unserem Körper, und umgekehrt wird es uns schwer, die Seele auf dem Wege der Tugend zu erhalten, wenn die Nerven uns fortwährend aus dem Gleichgewicht zu bringen drohen. Darum ist es nicht bloß eine nationale Pflicht, sondern auch eine christliche Gewissenspflicht, für die Gesundheit der Nerven zu sorgen.

Wie macht man das? Kann man auch in den schweren Kriegsjahren sich der Gesundheitspflege widmen? O ja, vielleicht sogar besser, als in der Friedenszeit mit ihren bedenklichen Freizeiten und Genüssen. Denn die Nerven werden nicht so sehr durch die Arbeit angegriffen, sondern vielmehr durch die sog. Vergnügungen, und deshalb ist es uns ganz gesund, wenn wir in den Kriegsjahren etwas strammer ins Geschick geben müssen, um das lässliche Brot nicht zubehören für uns und die Unseren zu sichern. Was bisher die Nervenkraft bedroht, war nicht die Tagesarbeit, sondern vielmehr das vielbesährte Nachtleben, das sich von Großstadt zu Großstadt immer weiter verbreitet drohte. Ein Rückschlag auf diesem Gebiete ist als Erlösung zu begrüßen, denn er bringt uns der Natur wieder näher, welche die Nacht für die Ruhe bestimmt hat. Ueberhaupt ist das der große Segen des Krieges, daß er mit den menschlichen Genüssen und Lustleuten ausräumt und die natürliche Kraft wieder zu Ehren bringt, die unsere robusten Vorfahren uns zum ruhmvollen Vorbild hinterlassen hatten. So hat nebenbei bemerkt der Krieg im Sandumdrehen die Landwirtschaft zu der gebührenden Berücksichtigung gebracht auch in den jetzigen Kreisen, die bisher es für ein Kulturverbrechen hielten, alles Agrarische zu misachten und zu bekämpfen. Wenn wir die Volksgesundheit, die wir glücklicherweise noch haben, für die Zukunft sichern wollen, so ist das beste Mittel die Rückkehr zur natürlichen Lebensweise. Vor allen Dingen gehört dazu ein ausgiebiger Schlaf. Die Väter werden sich erinnern, daß ich schon in Friedenszeiten oft gesagt habe, man solle doch den Schlaf nicht morden, wobei seinen eigenen noch den Schlummer der anderen Leute. Der regelmäßige ausreichende Schlaf ist der beste Vilegehalter der Nervenkraft.

Wie steht's mit der Ernährung? Hunger tut den Nerven gewiß nicht gut; aber haben wir denn schon Hungernot gelitten oder Hungernot ge litten oder Hungernot zu befürchten? Viel mehr steht die Gefahr für die Gesundheit in der Schlemmerei und Schleckerei, d. h. viele Leute ruinieren ihre Nerven durch ein Uebermaß an Essen und Trinken, oder durch eine zu reichliche Nahrung. Es wird ein Segen für uns sein, wenn wir uns jetzt an der he Kosten gewöhnen. Mehr grobes Brot, mehr Gemüse und Obst!

Wie steht's mit dem Sport? An sich sind die Leibesübungen schön und heilsam, namentlich wenn sie den Einwohnern zu fräftigen Kriegerstagen und frischer Luft verhelfen. Aber wie sich der Sportbetrieb bei uns entwickelt hatte, war er vielfach zum Schaden für die Nerven geworden. An Stelle der naturgemäßen Übungen trat schweißtreibendes Virtuositentum, und vielfach war der Sport nur ein Wortwand, um der Bettelidenenschaft zu frönen, die für die Nerven Gift ist. Jetzt ist der eitle Sport zurückgedrängt durch die ernste Kraftprobe: Schwere und Blut. Mäße er nach dem Kriege in natürlichen und einfachen Formen wieder aufleben und bereichert werden durch den ausschließlichen Zweck, die Wehrkraft des einzelnen und des gesamten Nachwuchses zu entwickeln.

Soll das deutsche Volk auch künftig die gesunden Nerven haben, von denen der Kaiser das Ziel erpariert, so müssen wir die Kindererziehung noch ernster und zielbewusster, wie bisher ins Auge fassen. Keine Verweidlichung, keine Frivolität! Mächtig frische Luft; einfache und derbe Nahrung; kindliche Spiele ohne Künstelei oder Trichur; Beobachtung vor schädlichen und vorzüglichen Genüssen; reichlicher Schlaf; einfache Kleidung, Sauberkeit ohne Pierceri! Wir brauchen keinen „feinen“ Nachwuchs, sondern einen derben Schlag von robusten Jungen und fräftigen Mädchen, die das Wort „Nerven“ höchstens vom Sörenlagen kennen.

Es geht mit den Nerven wie mit den Kronen: die besten sind die, von denen man überhaupt nicht spricht.

Herde u. Oefen



in großer Auswahl bei

Andreas Diener.

Spielwaren-Ausverkauf!

Jeder spart viel Geld bei mir, besorgte Ausverkauf Pösch 21. Adolf Stein, Limburg.

Landwirtsch. u. andere junge u. alte, in großer Auswahl bei mir, besorgte Ausverkauf Pösch 21. Adolf Stein, Limburg.

Schöne 3-Zimmerwohnung mit Manfard zu vermieten. 9481

Eichhofweg 12. Anzufragen „Mie Post“.

Schuhwaren

Beste Bezugsquelle

Größte Auswahl in

Leder-Schuhen und -Stiefeln

Winter-Hauschuhen, Winterstiefeln, Gummischuhen,

von den billigsten bis zu den hochfeinsten Sorten.

Limburg. **J. Brühl.**

FELLAN.

Hervorragender Frostschutz. Unentbehrlich für unsere Truppen im Felde. 9300

In Apotheken und Drog. Orig. Dose 50 Pfg.

Blumen-Honig, garantiert rein verkauft den 10 Pfund-Gewicht zu 9.80 M., franco gegen Nachnahme. **Sehr Dapprich, R. Selters.** 8890

Wohlführt Zimmer zu vermieten. 9486

Dietersstraße 4.

1 Carbid-Licht Apparat mit 6 Lampen, circa 15 m Rohr, billig zu verkaufen oder auch ausstellen. 9349

Joh. Meugen, Baumbach.

Gaub. Monatsmädchen sofort gesucht. 9536

Näheres Expedition.

Räucherapparate

In vierseitiger und runder Form stets vorrätig bei

Andr. Diener.

Reiche Auswahl in

Geschenk-Artikeln

Reisetaschen, Dokumenten, Brieftaschen, Cigarren-Etuis, Portemonnaies.

Schulranzen

von den billigsten bis zu den besten Qualitäten. Kostenträger, Aufsätze u. Sammlungen billigst.

Sattlermeister Becher,

9467 Unt. Grabenstr. 28. 9543

Bäckergefallen

finden sehr lohnende Beschäftigung durch den Sprachmeister der Bäcker- u. Konditorinnung Essen, Steelerstraße 39. 9534

Bäckerei,

am liebsten in der Nähe v. Montabaur zu pachten oder zu kaufen gesucht. Zu erst in der Exp. 9471

Ein junger **Bäckergefallen**

auf sofort gesucht, auch kann ein Lehrling eintreten. **Heinr. Mogens,** Limburg, Bräutigasse.

Ein junges **Dienstmädchen**

auf zweites gesucht. 9539

Gosfalsstraße 2.



Spielwaren Suppen Westheimer & Co.

alle Neuheiten. größte Auswahl Limburg u. Montabaur.



Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Winterzeit werden die Interessenten daran erinnert, die in Gärten liegenden Wasserleitungen etc. zu entleeren und Hausleitungen mit Wasserfessern, soweit erforderlich, mit ausreichenden Schutzvorrichtungen gegen Einfrieren zu versehen, wobei das Anbringen eines Thermometers empfehlenswert ist.

Inbesondere wird auf die in Neubauten vorhandene große Gefahr aufmerksam gemacht.

Ferner wird auf den § 8 der Bestimmungen für die Benutzung der Wasserleitung der Stadt Limburg hingewiesen. Danach hat jeder Konsument die Kosten für alle Schäden, welche an Wasserfessern und an den Leitungen durch Nichtbeachtung der notwendigen Vorsichtsmaßnahmen entstehen, zu tragen.

Limburg, den 1. Dezember 1914.
Die Wasserwerks-Verwaltung.

Zur Unterstützung der Angehörigen der im Felde stehenden Krieger Limburg's

Es sind weiter eingegangen:

1. Stammlist „Bayrischer Hof“ durch Herrn Justizrat Hentzen 100.— Mk. 2. Erlös aus dem Wohltätigkeitskonzert am 29. 11. 14, veranstaltet von den Herren Venoerts, Schulz, Reel, Will und Klein 190.— Mk. 3. Oberbahnassistent Keller 10.— Mk. 4. Polizeiverwaltung, Funderlös 2,80 Mk. 5. Musikbrenn Langenberg, Jakob (Erlös aus einem Konzert) 25,80 Mk. 6. Gebirger Nacht 30.— Mk.

Den hochherzigen Spendern besten Dank. Um weitere Gaben wird gebeten.
Limburg, den 10. Dez. 1914.
Der Bürgermeister: Haerten.

Erste Limburger Schirmfabrik

mit elektr. Betrieb **Jean Kaiser Nchf.** Flathenbergstr. 2 neben Nassauer Hof

offert:

Krieger-Westen von Schirmstoff

von Mk. 3.75 an.

ferner 1 Post. zurückgesetzte Regenschirme sehr billig.

Großes Lager in Herren-, Damen- und Kinder-Schirmen, Spazierstöcke.

Reparieren und Ueberziehen von Schirmen rasch, gut und billig.

SINGER Nähmaschinen

für Hausgebrauch und für den Erwerb

die praktischsten und zeitgemähesten

Weihnachts-Geschenke!

Erläuterte Zahlungsbedingungen.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Limburg an Lahn, Kornmarkt 2.

Wirklich praktische und gediegene Festgeschenke für Haus und Küche

finden Sie im Haushaltsmagazin von

GLASER & SCHMIDT, Limburg.

Weihnachtskasse „Stephanshügel“.

Die Auszahlung erfolgt von heute ab.

Frische

Trink-Eier

per Stück 15 Pfg.

Sanella Mandelmilch-

Butter

per Pfund 90 Pfg.

frisch eingetroffen.

Neue

Mandeln

Rosinen, Sultaninen

usw.

Pet. Jos. Hammerschlag

Telefon 60. 6819 Limburg (Lahn)

Luftfahrer-Lose

à 3 Mk. Zieh. 28.—31. Dez.

16178 Gew. I. 360 000

Ges.-W. v. Mk. 60 000 40 000

Hauptgewinn 30 000 25 000 20 000

Kölner Lose

à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.

Ziehung 18. u. 20. Dezember.

Westf. Pferde-Lose

à 50 Pfg. 11 Lose 5 Mk.

Ziehung 22. Dezember.

Posto 10 Pfg. jede Liste

20 Pf. vers. Glückskollekte

Hch. Doecke, Kreuznach.

6856

Ein älterer, fleißiger

Schmied

findet dauernde Beschäftigung.

Westfälischer Eisengießerei

u. Maschinenfabrik

9524 Jos. Ohlig.

Ein tücht. Sattlergehilfe

gesucht. 9525

Aug. Döppes,

Limburg, Frankfurtstr. 17.

Jünger Schlossergehilfe

sucht Stelle. 9522

Zu erst. in der Exp. d. Bl.

Christbaumschmuck

Reizende Neuheiten.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Josef Müller, Seifenfabrik

Limburg a. d. Lahn.

6808

In Ihrem eigenen Interesse versäumen Sie nicht meinen

Großen Weihnachts-Verkauf.

Grosse Posten in Damen- und Mädchen-Mäntel Herren-Ülster, Paletots und Pelerinen.

Militär-Unterkleider:

Hemden, Hosen, Leibbinden, Lungenwärmer,

:- Fußlappen, Strümpfe, Kopfwärmer :-

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Kaufhaus Nathan Stern

Nur Kirchstr. 10. Montabaur Nur Kirchstr. 10.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf für Weihnachts-Geschenke.

Wasserdichte Schlafsäcke

warm gefüttert

10.50 15.— 32.— M.

Josef Reuss, Limburg a. L.

Fernruf 136.

44

Obere Grabenstrasse 5.

Zutter-Kartoffeln

abzugeben 6851

Münz & Brühl

Limburg, Fernruf 31.

Ein tüchtiger Bäckergehilfe

sofort gesucht

Johann Hatzmann,

Limburg an der Lahn.

Versandfertige Packungen

Feldpostbrief

Chocoladen

in allen Preislagen

Kaffee

fertig gemahlen mit Zucker und Zubehör

Cognac

Deutsch, rein und Cognac-Verschnitt

Rum

rein und Rum-Verschnitt 6820

Tabak

Grob und Feinschnitt

Cigarren, Cigaretten

in allen Preislagen.

Pet. Jos. Hammerschlag

Telefon 60.

Limburg (Lahn).



Fotogr. Vergrößerungen

von gefallenen Kriegern liefert Ihnen nach jedem Bild mit einer wirkungsvollen Kriegsvignette in Ia. Ausführung

Robert Bender, Limburg.



Deutscher Cognac

Scherer

Langen

Frankfurt a. M.

Alleinverkauf für Limburg: Franz Nehren, Kolonialwaren.

6827

Weihnachts-Verkauf

zu beispiellos billigen Preisen.

Jacken-Kleider

blau, farbig und kariert, in bester Verarbeitung

ohne Rücksicht auf den früheren Preis

jetzt	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
	M. 18	M. 24	M. 32	M. 45

Winter-Mäntel

in grün, braun, blau, schwarz und kariert, weiche warme Stoffe, neueste Façons, ganz und dreiviertel lang, in **Damen- und Backfischgrößen**, sonst Wert bis M. 40.—, jetzt

M. 20⁰⁰ 16⁰⁰ 12⁰⁰

Frauen-Mäntel schwarz M. 28, 23, 18
in den neuesten Façons u. allen Größen, sonst bis M. 50.—, jetzt

Kinder-Mäntel M. 12⁵⁰ 8⁵⁰ 4⁵⁰
enorme Auswahl in den neuesten Façons, nur gute Qualitäten, in blau und farbig, sonst M. 25.—, jetzt

Auch gelangen in diesem großen

WEIHNACHTS-VERKAUF

enorme Mengen **Weißwaren, Leinenwaren, Leibwäsche, Bettwäsche, Tischwäsche, Kleiderstoffe, Gardinen und Dekorationen** in nur besten und gediegenen Qualitäten zum Verkauf.

Ein Posten **Seidenstoffe**, Römische Streifen, p. Meter Mk. **1.60.**

3 Serien Damen-Wäsche

für den großen Konsum, als Beweis unserer Leistungsfähigkeit.

Serie I		Serie II		Serie III	
Damen-Hemden mit Achselschluß	Jedes Stück 75 Pfg.	Damen-Hemden Renforce mit Stückerel-Einsatz	Jedes Stück 135 Mk.	Damen-Hemden versch. Façons mit schwarzer Stückerel-Ein- u. Ansatz	Jedes Stück 175 Mk.
Damen-Hosen mit Feston		Damen-Hemden aus solidem Madopolam, mit gestickter Passe		Damen-Hemden Reform-Façons mit eleg. breiter Stückerel	
Damen-Knie-Hosen mit breiter Stückerel		Damen-Hosen gerades Façon, mit Stückerel-Ein- und Ansatz		Knie-Hosen mit eleg. Stückerel-Einsatz und Vorlauf	
Anstandsrocke mit Stückerel		Knie-Hosen aus feinem Madopolam mit Stückerel		Nachtjacken aus prima Cöper mit Fältchen und festoniert	
Sonstiger regulärer Verkaufspreis bis M. 1.30.		Sonstiger regulärer Verkaufspreis bis Mk. 2.—		Sonstiger Verkaufspreis bis M. 3.—	

Herren-Konfektion zu spottbilligen Preisen. in grosser Auswahl

Kaufhaus **A. Koenigsberger**

Diez a. d. Lahn.

Bezugspreis:
Viertelj. 1,50 Mk. ohne Bestellgebühr, durch die
Post 1,92 Mk., bei der Post abgeholt 1,50 Mk.
Gratis-Beilagen:
1. Sommer- und Winterfahrplan.
2. Wandkalender mit Märkteverzeichnisse von
Hessau.
3. Gewinnliste der Preuss. Klassenlotterie.
Erscheint täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Maffauer Bote

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Dr. Albert Sieber, Elmberg. — Rotationsdruck und Verlag der Elmberger Verlagsdruckerei, G. m. b. H.

Anzeigenpreis:
Die nebengelegte kleine Zeile oder deren
Raum 15 Pfg. Kleinanzeigen kosten 40 Pfg.
Anzeigen-Nachnahme:
Aus bis 9 1/2 Uhr vormittags des Erscheinungstages
bei der Expedition, in den auswärtigen
Agenturen bis zum Vorabend. — Nach 11
Uhr nur bei Wiederholungen gewährt.
Expedition: Diebstahlstraße 17.
Fernsprech-Anschluß Nr. 8.

Nr. 287.

Elmberg a. d. Vahn, Samstag, den 12. Dezember 1914.

45. Jahrgang.

Fortsschritte in Ost und West.

Tagesbericht vom 10. Dezember.

WB. Großes Hauptquartier, 11. Dez.
vormittags.

**In Flandern machten wir Fort-
schritte.**

Westlich und östlich der Argonnen
wurden feindliche Artilleriestellungen
mit gutem Erfolg bekämpft. Französische
Angriffe im Bois de Bretre,
westlich Pont à Mousson wurden ab-
gewiesen.

Westlich der masurenischen Seenlinie
keine Veränderungen.

In Nordpolen schreiten unsere
Angriffe vorwärts.

In Südpolen nichts Neues.
Oberste Heeresleitung.

Bernichtung des kleinen Kreuzers „Münster“.

Berlin, 11. Dez. (Amtlich). Nach
weiterer amtlicher Rentermeldung aus
London ist es den verfolgenden eng-
lischen Kreuzern gelungen, auch S. M.
S. „Münster“ zum Sinken zu bringen.

Der stellvertretende Chef
des Admiralstabes:
gez.: Behncke.

Der österreichische Tagesbericht.

WB. Wien, 11. Dez. Amtlich wird gemeldet,
11. Dezember mittags: Unsere Operationen in den
Karpaten verlaufen planmäßig. Der Feind
leistete gestern zumeist nur mit den Nachhut-
bataillonen Widerstand, die geworfen wurden. In Galizien
ist noch keine Entscheidung gefallen. Wo die
Russen angriffen, wurden sie unter schweren Ver-
lusten zurückgewiesen. — Die Ruhe an unse-
rer Front in Polen hielt auch gestern an.
Bismarck ist vom Gegner nur eingeschlossen,
und wird nicht angegriffen. Die feindliche unter-
suchungsfreudige Besatzung beunruhigt die in ach-
tungsvoller Entfernung von dem Frontgürtel sich
haltenden Einschließungstruppen fast täglich durch
kleinere und größere Ausfälle.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Generalmajor.

Der Feldzug in Serbien.

WB. Wien, 11. Dez. Vom südlichen Kriegs-
schauplatz wird amtlich gemeldet: Auf dem südlichen
Kriegsschauplatz keine wesentlichen Vorfälle. Die
angeworbenen Verbindungen vollziehen sich im all-
gemeinen ohne größeren Kampf mit dem Gegner.

Der türkische Tagesbericht.

WB. Konstantinopel, 11. Dez. Amtliche Mittei-
lung des Großen Hauptquartiers: Gestern machten
die Russen unter dem Schutze von Kriegsschiffen
einen Landungsversuch bei Soma, südlich
Kasim, um unsere Truppen in der Gegend anzu-
greifen. Die gelandeten Russen wurden zum Rück-
zug gezwungen und erlitten schwere Verluste.
Wir nahmen ihnen während des Kampfes zwei
Geschütze weg.

Im Bosnien war unsere Kavallerie einen
Angriff der russischen Kavallerie zurück. An der
russischen Grenze östlich von Deir haben wir
einen russischen Angriff abgewiesen und dem
Feinde Verluste zugezogen.

Die russische Dampfwalze auf dem Wege nach Berlin.

Aus der französischen Presse war deutlich zu
sehen, daß die russischen Kriegsoperationen in
den ersten Kriegsmomenten nicht den Beifall der
Alliierten hatten. Selbstverständlich ist es, daß die
Alliierten Niederlagen der russischen Truppen in
den ersten Kriegsmomenten sehr beunruhigt
haben. Aber die Schlachtfelder bei Tannenberg
und Tannenberg lagen doch auf dem geraden Weg
von Petersburg nach Berlin, und die Russen kon-
nten nichts Ruhmverdienendes tun, als mit aller

Macht gegen das Herz Deutschlands vorzustößen.
Wozu sollen nun aber die Extratouren und Ab-
schweifungen nach der Bukowina und den Kar-
paten dienen? Ein russisches Millionenheer muß
endlich die preussischen Schranken überfluten und
bis zur Hauptstadt des Reiches fortwachen.

Mitte November war man endlich so weit,
Paris konnte aufatmen. Die Kämpfe bei Wlogda-
nek und Ruzino waren nach französischer Ausleg-
ung nur verzweifelte Kampfstände eines vom Glück
begünstigten Feldherrn, um die unaufhalt-
same Dampfwalze, die sich von Wladimir
und Wjatski her in Bewegung gesetzt hatte,
zum Stehen zu bringen. Großfürst Nikolai Ni-
kolajewitsch stand schon mit der Masse der hinter der
Wachtel angeordneten 50 Armee-Korps auf der
Linie Wladimir-Wodja-Kowo-Madomsk-Biliza.
Reinhardt hätten mehrere deutsche Armee-Korps die
germanische Wucht der Dampfwalze gefühlt. In
Paris und London erschienen Siegesberichte, nach
denen die Russen schon so gut wie vor den Toren
von Berlin und Breslau standen.

Da kamen für die Russen und deren Verbün-
dete die Hochposten: die bei Wladimir weit
gegen den rechten russischen Flügel vorgesto-
rte deutsche Front wurde nicht zurückgeschlagen, Wodja,
das Zentrum dieses Fluges, von den Deutschen
genommen, die von Wladimir und Wowo-Madomsk
her erwartete Hilfe durch Vorstöße der Deutschen
und Oesterreicher vereitelt, der ganze rechte
Flügel der großen russischen Armee durch blutigen
Verlust in einigen Rückzug durch völlig ver-
wundetes ausgeplündertes Land. Gelangene haben
die Deutschen bei Wodja nur vorläufig nur 5000
gemacht, aber wieviel wird ein solcher Rückzug mit
dem hegreichen Feind auf den Hals noch kosten?

Jedenfalls ist der erste Schritt nach
Berlin wieder ins Stocken geraten.
Selbst wenn die neuen russischen Stellungen an
der Wiza noch eine Weile lang gehalten werden,
— der Einfall nach Preußen ist miß-
glückt, das russische Millionenheer mit Waffen
von Verwundeten, Kranken, Erschöpften und De-
moralisierten beladen, die Ausfüllung der Lücken
aus Mangel an Offizieren, Waffen und Lebens-
mittel und langweilig. Die nächste Entscheidung wird
vorwiegend auf dem rechten Flügel fallen. Zwei
bei Wladimir stehen, das die Russen noch befehl
halten. Gelingt es hier unseren Truppen, den Feind
zu werfen, so ist ihm der Rückzug nach dem 60
Kilometer entfernten Wladimir ausgedehnt er-
schwert, wenn nicht abgeschnitten. Dann wird man
auch in Wladimir und Wodja den Glauben an die
russischen Siegesnachrichten und die Hoffnung auf
baldige Entlastung der Kriegslage im Westen
lassen müssen. Dann wird endlich auch das
russische Volk erfahren, daß der lange ausstehende
Marsch der russischen Dampfwalze nach Berlin un-
ter ungeheuren Opfern mißlungen ist.

Zu den neuen Kämpfen in Nordpolen.

Nach Bericht unserer Obersten Heeresleitung
stehen die deutschen Truppen in Nordpolen in enger
Führung mit den Russen, die in einer stark befestig-
ten Stellung östlich der Wiza-Gaht gemacht
haben. Die Wiza ist ein Hügelchen, das in etwa
10 Kilometer Entfernung genau östlich von
Wodja entnommen und sich gegen Süden in die Wo-
lowka ergießt, die bei Wodja in die Wiza
mündet (die überflutet gegen Nordosten in die
Weichsel fließt, in die sie etwa 40 Kilometer südlich
von Wodja eintritt). Das östliche Ufer der Wiza-
ga, die jetzt vermutlich zugefroren ist, wird von
leichtem Höhen flankiert. Auch große Wälder sind
vorhanden, in denen die Russen sich offenbar ver-
stecken zu können hoffen. Nicht weit von Wodja
liegt u. a. das nachsich des Böden,
Svala, mitten in diesem, wildem Wald.
Wenn nun die Russen sich östlich entlang dem Lauf
der Wiza, verschanzt haben, so entfernen sie sich
immer weiter von Wodja. Ihr dortiges Zen-
trum mag bereits 20 Kilometer südlich von Wodja
betragen, so daß also eine Verdrängung unmöglich
wird. Offenbar legen sie den größten Wert darauf,
den Eisenbahnknotenpunkt östlich von
Wodja zu erhalten. Wenn östlich von Wodja
treffen sich nämlich die Bahnen: 1. die Strecke
Wodja-Stiermühl-Wladimir, 2. die Strecke Wodja-
Stiermühl-Wladimir, 3. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 4. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 5. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 6. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 7. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 8. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 9. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 10. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 11. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 12. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 13. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 14. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 15. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 16. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 17. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 18. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 19. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 20. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 21. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 22. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 23. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 24. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 25. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 26. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 27. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 28. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 29. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 30. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 31. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 32. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 33. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 34. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 35. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 36. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 37. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 38. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 39. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 40. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 41. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 42. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 43. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 44. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 45. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 46. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 47. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 48. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 49. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 50. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 51. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 52. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 53. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 54. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 55. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 56. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 57. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 58. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 59. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 60. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 61. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 62. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 63. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 64. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 65. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 66. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 67. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 68. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 69. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 70. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 71. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 72. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 73. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 74. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 75. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 76. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 77. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 78. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 79. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 80. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 81. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 82. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 83. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 84. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 85. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 86. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 87. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 88. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 89. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 90. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 91. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 92. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 93. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 94. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 95. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 96. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 97. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 98. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 99. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 100. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 101. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 102. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 103. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 104. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 105. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 106. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 107. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 108. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 109. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 110. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 111. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 112. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 113. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 114. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 115. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 116. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 117. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 118. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 119. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 120. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 121. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 122. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 123. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 124. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 125. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 126. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 127. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 128. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 129. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 130. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 131. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 132. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 133. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 134. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 135. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 136. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 137. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 138. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 139. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 140. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 141. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 142. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 143. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 144. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 145. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 146. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 147. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 148. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 149. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 150. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 151. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 152. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 153. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 154. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 155. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 156. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 157. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 158. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 159. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 160. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 161. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 162. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 163. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 164. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 165. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 166. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 167. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 168. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 169. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 170. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 171. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 172. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 173. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 174. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 175. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 176. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 177. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 178. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 179. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 180. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 181. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 182. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 183. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 184. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 185. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 186. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 187. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 188. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 189. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 190. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 191. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 192. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 193. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 194. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 195. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 196. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 197. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 198. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 199. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 200. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 201. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 202. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 203. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 204. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 205. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 206. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 207. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 208. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 209. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 210. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 211. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 212. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 213. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 214. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 215. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 216. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 217. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 218. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 219. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 220. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 221. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 222. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 223. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 224. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 225. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 226. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 227. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 228. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 229. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 230. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 231. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 232. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 233. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 234. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 235. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 236. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 237. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 238. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 239. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 240. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 241. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 242. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 243. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 244. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 245. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 246. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 247. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 248. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 249. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 250. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 251. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 252. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 253. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 254. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 255. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 256. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 257. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 258. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 259. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 260. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 261. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 262. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 263. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 264. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 265. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 266. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 267. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 268. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 269. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 270. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 271. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 272. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 273. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 274. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 275. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 276. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 277. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 278. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 279. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 280. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 281. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 282. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 283. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 284. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 285. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 286. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 287. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 288. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 289. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 290. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 291. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 292. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 293. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 294. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 295. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 296. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 297. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 298. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 299. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 300. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 301. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 302. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 303. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 304. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 305. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 306. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 307. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 308. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 309. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 310. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 311. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 312. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 313. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 314. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 315. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 316. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 317. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 318. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 319. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 320. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 321. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 322. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 323. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 324. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 325. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 326. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 327. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 328. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 329. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 330. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 331. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 332. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 333. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 334. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 335. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 336. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 337. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 338. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 339. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 340. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 341. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 342. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 343. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 344. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 345. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 346. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 347. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 348. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 349. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 350. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 351. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 352. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 353. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 354. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 355. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 356. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 357. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 358. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 359. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 360. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 361. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 362. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 363. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 364. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 365. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 366. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 367. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 368. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 369. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 370. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 371. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 372. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 373. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 374. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 375. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 376. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 377. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 378. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 379. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 380. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 381. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 382. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 383. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 384. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 385. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 386. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 387. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 388. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 389. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 390. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 391. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 392. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 393. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 394. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 395. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 396. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 397. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 398. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 399. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 400. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 401. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 402. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 403. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 404. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 405. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 406. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 407. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 408. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 409. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 410. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 411. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 412. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 413. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 414. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 415. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 416. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 417. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 418. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 419. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 420. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 421. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 422. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 423. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 424. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 425. die Strecke Wodja-
Wladimir-Wodja, 4

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Diejenigen in hiesiger Stadt wohnhaften Personen, welche für das Kalenderjahr 1915 einen **Wandergewerbe** bezw. **Gewerbeschein** haben wollen, werden hiermit aufgefordert, den diesbezüglichen Antrag — soweit es noch nicht geschehen ist — **innerhalb der nächsten Tage im Polizeibüro, Rathaus Zimmer Nr. 4, unter Vorlegung des bisherigen Scheines und einer unaufgelegenen Photographie mündlich zu stellen.**

Limburg, den 10. Dezember 1914.
Die Polizei-Verwaltung:
Garren. 9568

Bekanntmachung.

Der letzte Termin zur Auszahlung der Vergütungen für die Einquartierung der Mannschaften des 2. Bataillons des **Meister-Regiments Nr. 87**, welche hier vom 4. bezw. 5. August 1914 bis 10. August d. J., einquartiert gewesen sind, findet am **Dienstag, den 15. Dezbr. 1914**, vormittags von 8 u. bis 12 Uhr statt. Die Auszahlung erfolgt im kleinen Sitzungssaal des Rathauses (Zimmer Nr. 14).

Diejenigen Quartiergeber, welche die Vergütungen bisher nicht abgeholt haben, werden hiermit erlucht, dies nunmehr in Empfang zu nehmen.

Bei Nichtabholung der Beträge wird angenommen, daß die betr. Quartiergeber auf Auszahlung verzichtet und werden wir dieselben evtl. nach Ablauf der gesetzlichen Anlauffrist dem Fonds für Kriegsfürsorge überweisen.

Limburg, den 11. Dezember 1914. 9561
Der Magistrat.
Garren.

H. H. B. „Pätitia“.
Zur Feier des **Tintarifestes** findet morgen 8 Uhr in der **Pingz-Kapelle**

Zeitgottesdienst mit Generalkommunion
Abends Punkt 8 1/2 Uhr im **Lehrlingsaal** des **Gesellenhauses**

Familienabend mit Vortrag eines Hochw. Herrn Ballottinerpaters:
Meine Erlebnisse bei der Besetzung Amerikens durch die Engländer und Franzosen, worzu ergebenst eingeladen.
Der Vorstand. 6873

Als Liebesgaben fürs Rote Kreuz für den Krieg 1914
hab weiter eingegangen:

150 M. Kreisomite vom Rote Kreuz in Wiesbaden für Anschaffung von Vorräten an durchzuführende und verwundete Krieger. 3 M. Ungenannt von Jahr. 25 M. Frau Höres, Limburg. 3 M. Heinrich August Hüb, Dehrn. 2 M. M. Limburg. 2 M. Ungenannt von Elz. 100 M. Jakob Julius Knapp, Hof Gnadenhof.

Als Spende für Christophen gingen weiter ein:
10 M. Max Leopold, Limburg. 10 M. aus Höhr durch Kass. Note. 10 M. Gebirder Hecht, Limburg. 5 M. Johann Reichwein 4, Deuschelheim.

Als Spende für Elisabethen:
10 M. aus Höhr (durch Kass. Note). 10 M. Gebirder Hecht, Limburg.

Den hochherzigen Spendern besten Dank. Weitere Gaben werden jederzeit gerne entgegen genommen.
Grammel, Kreisparassentenant.

Der Mitteldeutschen Arbeits-Nachweisverband

bedeutet zur Zeit eine starke Nachfrage nach:
Gefundenern, Meißelwerkzeugen, Karussellwerkzeugen, Kopfbandwerkzeugen, Feilen, Hobeln, Sägen, Werkzeugen, Werkzeugmaschinen, Werkzeugmaschinen, Stanzn, Hochschliffen, Vertriebschiffen, Reparaturschiffen, Alt, Bauschiffen, Kupferstichen, Messerschiffen, Alt, Duf- und Wagenstichen, Licht, Infallsturen und Spengeln, Elektromotoren für Stark- und Schwachstrom — Saiten für Militär-Gesichter und Kleinarbeit, Gerbern, Saiten, Polsteren, Tapezierern für Klüffeln, Kleben, Wagenstichen, Verbeden, Jüngeren Schuhmachern für Frankfurt a. M. und auswärts. — Erdarbeiten, Grabenarbeiten, Fährischen, Kranenarbeiten. 9517
Nachfragen von Arbeitsuchenden nimmt mündlich schriftlich entgegen der

Kreis-Arbeitsnachweis Limburg a. d. L.,
der die Gesuche weiterleitet.

BEGRÜNDET 1872.
PHILIPP DOHSY
3. LIMBURG
Hochfeine Spezialität
FRIEDRICHSDOERFER ZWIEBACK
Garantiert reiner Butter-Zwieback. Bestes u. feinstes Kaffee-Tee-Zwieback. Aerztlich empfohlen. Zu haben im Geschäft: **Hospitalstrasse No. 9** und in den durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen. (Bitte auf meine Schutzmarke zu achten.) 5759

Dentist Vigano
Limburg
Bahnhofstr. 8. Eing. Neumarkt
Schmerzloses Zahnziehen
in den meisten Fällen anwendbar.
Spezialität: Entfernung abgebrochener Zähne u. Wurzeln
Künstlicher Zahnersatz 2.— 3.50 fertig abgeliefert.
Goldkronen 6533
Beauten- und Lehrvereine Preisermäßigung.
Sprechstunden v. 8 bis 12, 2 u. 7 Uhr, Sonntags v. 9 bis 4 Uhr

Honigkuchen in großer Auswahl.
Spezialität: **Limburger Honigkuchen**, nachbrennende Delikatessen, als Festtagsbrot verand-fertig, empfiehlt 9163
Joh. Engelmann, Gebäckfabrik.
Limburg a. d. Lahn. Schützenstraße 2.
— Günstiger Bezug für Wiederverkäufer —

Für die Feldpostbriefe unserer Soldaten!

Die beste Liebesgabe

die gläubige Christen ihren täglich dem Tode ausgesetzten, braven Soldaten schenken können, ist die von Herrn Generalvikar Dr. Höhler verfaßte,

vorzügliche Anleitung zur Erweckung der vollkommenen Reue:

„Des deutschen Kriegers

„Lohn bei Gott.“

Ein Wort an unsere Soldaten.

16 Seiten stark, mit schönem Umschlagbild, Preis 5 Pfg.
100 Stück Mk. 4.—.

Bis jetzt über **37000** Exempl. abgesetzt.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und direkt von der

Limburger Vereinsdruckerei,

G. m. b. H.

Man verlangt — sonst den
gebrannten Kaffee „Sirocco“

aus der 864
Limburger Sirocco-Rösterei

welcher sich durch vorzüglichen Wohlgeschmack und große Preiswürdigkeit auszeichnet, et.
Erhältlich in 1/2 und 1/4 Pfund-Paketen mit Schutzmarke in den meisten Kolonialwarenhandlungen.

Nassauische Landesbank

Wiesbaden,



Nassauische Sparkasse

Rheinstr. 42.

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden
Reichsbankgütekonto. — Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 600. Tel. 833 u. 893.
28 Filialen (Landesbankstellen) u. 170 Sammelstellen in Reg.-Bez. Wiesbaden.

Ausgabe 4 % Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank.
Annahme von Spareinlagen bis 10,000 M.
Annahme von Gelddepositen.
Erfüllung von provisorischen Scheckkonten.
Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung u. Verwaltung (offene Depots).
An- u. Verkauf von Wertpapieren, Inkasso von Wechseln und Schecks, Einlösung fälliger Zinsscheine (für Kontoinhaber).
Darlehen gegen Hypotheken mit und ohne Amortisation.
Darlehen an Gemeinden und öffentliche Verbände.
Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren (Lombard-Darlehen).
Darlehen gegen Bürgschaft (Vorschüsse).
Leihnahme von Kauf- und Güterscheidegen.
Kredite in laufender Rechnung.

Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

Nassauische Lebensversicherungsanstalt.

Große Lebensversicherung
(Versicherung über Summen von Mk. 2000. — an aufwärts mit ärztlicher Untersuchung).
Kleine Lebensversicherung
(Versicherung über Summen bis zu Mk. 2000. — inkl. ohne ärztliche Untersuchung).
Tilgungsvorsicherung — **Rentenversicherung.**
Direktion der Nassauischen Landesbank.

Pratt. Weihnachts-Geschenke
für unsere Krieger im Felde:

Elektrische Taschenlampen
Gras-Batterien
Kunten-Feuerzeuge, sowie Gras-Kunten
National-Feuerzeuge
Aluminiumflaschen zum Verschicken von Getränken
Trinkther 6874
Ein Geschenk mit Stui
Taschenmesser

Große Auswahl!
Heimann Stern, Montabaur.

Nassauischer Taschenschnitzplan

gültig vom 2. November an
Preis 5 Pfg.
in allen Buchhandlungen und bei uns zu haben.
Limburger Vereinsdruckerei.

O. Herraschend!
Grusartig!

lauten die meisten Atteste über das berühmte Ratten- und Mäuse-Vertilgungsmittel **9521 Rattentod (Felix Immisch)** Dell zsch.
Vorrat i. Kart. à 50 Pfg. u. 1 M. b. Wilhelm Knapp, Hadamar.

Ein vortreffliches Hustenmittel!

Kaiser Brust-Caramellen
O. sagenun-reimsten erzie. Be-nutze auch Du dieses herrl. Mittel. Von Millio-nen im Ge-brauch bei Husten, Keuchhusten, Brust-Katarrh, Verschleimung, Krampf- u. Keuchhusten. 6101
15 Pfg. Dos. 50 Pfg. Schut-marker.

Zu haben in Apotheken Drogerien und wo Plakate sichtbar. 175

Zauberer, ehrliches 9566
Monatsmädchen
für vormittags gelacht.
Bahnhofstraße 19.

Militärschutz-Weste!

Als eine ideale Schutzkleidung gegen Nässe und Kälte und die schwerwiegenden Erkältungsgefahren empfehle meine **Militärschutz-Weste**. Ein dringendes Bedürfnis für im Felde stehende Angehörige. Unter dem Waffencrock zu tragen.

Hergestellt aus besten undurchlässigen Schmutstoffen. Fertige Westen von Mark 6.50 an. Stoffe zum selbst-anfertigen. Schnittmuster gratis. 9169

P. Monreal, Limburg, Diezerstraße 1.

— Bestellung erbitte frühzeitig. —

Als passende **Weihnachtsgeschenke** empfehle:

Briefkassetten mit gediegener Fällung.

Schreibzeuge und Füllfederhalter.

Lederwaren als:

Brieftaschen, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Aktenetuis, Musiktaschen, neue Papiertaschen, sowie Notizbücher etc.

Neuheiten in zeitgemäßen Artikeln.

Gesellschaftsspiele.

Bilderbücher und Jugendchriften.

Malbücher und Malutchen.

Christbaumschmuck

(Nichttropfende Baumkerzen).

Complete Weihnachtskrippen

schon von 80 Pfg. an.

Peter Münz,

Buch- und Schreibwarenhandlung

Limburg, Rarfüdenstraße.

6878

Städt. u. b. v. unter Staatsaufsicht stehende

Höhere

Handelsschule Landau

(Pfalz).

I. Handelsrealschule für Schüler v. 11—13 Jahre.

II. Halbjähr. Handelskurse 26 Einjährige.

III. Kaufm. Ausbildung. 2. Klasse v. 18—20 Jahre.

Schul- und Passiatskurse in Importanten Warenarten.

Gewinnch. Beaufichtigung; anerz. gute Veranlagung.

Ausführl. Prospekt versendet Direktor A. Haas.

Neuaufnahme

4. Jan. 1915.

Hindenburg-Gebäck

ist ein reines Konditorei-Erzeugnis, mit hohem Feinheitsgehalt, nicht mit Russisch-Brod zu verwechseln, welches bekanntlich Konsumware ist. 8786

Alleinige Fabrikation nur

Kondito ei A. Schupp.

6878

Kino

Neumarkt 10.

Sonntag von 3 Uhr ab:
Großes Programm!

Der Krieg im Film.

Direkt auf den Kampfplätzen durch eigens zugelassene Film-Operatoren aufgenommene Ereignisse.

Krieg dem Kriege.

Hochinteressantes Zukunfts-bild. Dieser große Film in 3 Akten schildert den Zukunfts-krieg zwischen zwei großen Völkern. Packende Darstellung des Flieger-Kampfes in der Luft.

Prachtvoll koloriert!
Klaras Freund.

Lustspiel in 1 Akte.
Blick in den Kali-bergbau.

Hochinteress. Naturaufnahme. Außerdem erste und heitere Filme. 6876

Kanarien-

Söhne und Weibchen in schöner Auswahl preiswert zu verkaufen. 9572
Jap. Weigand, Domstr. 4.
Dahelbst Schulranzen in schöner Auswahl.

Semmschuh

gefunden. 9564
Freimühle,
Station Steinfrenz

Ein tüchtiger

Geselle

gesucht. Näheres
Messerei **Schaden.**

9477
Limburg.

Saub. Monatsmädchen für morgens, das etwas kochen kann, sofort gesucht. 9571
Unt. Grabenstr. 271.

Junger, deutsch, Schäfer-hund, 7 Mon., wachsam und treu, billig zu verkauf. 9570
Weierhainstr. 10.

Gerätehäuser

bestens empfohlen. 9565
Johann Stahl,
Bleichmühle.

3 aufgehe 9567

Pferde

stehen zu verkaufen bei
Peter Lieber.
Dorndorf, Post Friedrichshofen.

Nützliche Weihnachts-Geschenke!

Tisch-Wäsche.

Tischtücher in Drell, Jacquard und Damast à Mtl. 1.20, 1.50 bis 7.50 und höher.

Servietten 60x60 cm und 65x65 cm, 1/2 Dutzend 1.75 Mtl. bis zu den feinsten.

Tafeltücher in jeder Größe und Preislage bis zu den feinsten.

Kaffeedecken in riesiger Auswahl.

Teegedecke mit passend. Servietten von Mtl. 2.50 bis zu den hochgeleg. Hohlraumgedecke.

Damen- u. Kinder-Wäsche.

Damen-Hemden von 95 Pfg. bis 7.50 Mtl.

Mädchen-Hemden von 45 Pfg. an Nachjacken von 1.25 Mtl. an bis zu den feinsten.

Damen-Beinkleider von 1.25 Mtl. an bis zu den elegantesten.

Damen- u. Mädchen-Nachthemden.

Weissstickerei-Röcke von Mtl. 1.25 bis Mtl. 10.— und höher.

Bett-Wäsche.

Betttücher ohne Naht, in Flanel, Halb- und Reinleinen zu 1.25, 1.80 bis 4.50 Mtl.

Kissenbezüge weiß, 80x80 cm, von 80 Pfg. an.

Kissenbezüge, ausgebeugt, 95 Pfg., 1.10 bis 2.50 Mtl.

Paradekissen mit Spitzen-Volant u. Einsätzen von Mtl. 2.50 an.

Bettkoltern, weiß und farbig, von Mtl. 1.25, 1.75 bis 5.50.

Schlafdecken, wollene zu Mtl. 6.—, 8.— bis 25.—.

Steppdecken in großer Auswahl.

Bettdecken in allen Preislagen.

Herren-Wäsche.

Oberhemden von Mtl. 2.75 bis 6.50.

Herren- und Knaben-Nachthemden

Serviteurs von 20 Pfg. bis 2.—

Kragen für Herren und Knaben 25, 30, 40, 50, 60 Pfg. und höher.

Manschetten v. 30 Pfg. bis 1.—

Handtücher.

Handtuchgebild, Damast u. Gerstenkorn, v. Meter 25, 30, 40, 50 bis 80 Pfg.

Handtücher, fertig, in Hausmacher Drell, Jacquard u. Damast, 100 bis 125 cm lang, Dyd. von 3—20 Mtl.

Küchenhandtücher fertig, grau, weiß und weiß mit bunter Kante, 100—125 cm lg., Dyd. v. 3—8 Mtl.

Wischtücher, à 12, 15, 22 Pfg.

Sämtliche Handtücher sind gestäubt u. an beiden Seiten mit Bändern versehen.

Barchent-Wäsche.

Hemden für Herren und Knaben v. 60 Pfg. bis Mtl. 2.50 u. höher

Hemden für Frauen und Mädchen.

Hosen für Mädchen von 60 Pfg. an

Hosen für Frauen von 1.25 Mtl. an.

Stück-Ware.

Halb- und Reinleinen für Leib- u. Bettwäsche Mtl. 50, 60, 70 und 80 Pfg.

Halb- u. Reinleinen für Betttücher ohne Naht, Mtl. 90 Pfg., 1.20, 1.50 bis 3.—

Damaste, prachtvolle Dessins.

Weisse Barchente u. Flockpique, Mtl. zu 50, 60 Pfg. und höher.

Cretonnes, Madapolams u. Hemden-tuche, ausschließlich gute Qualitäten, Mtl. zu 40, 50 Pfg. und besser.

Satin Augusta u. bedruckte Bettkattune, wunderbare Muster, Mtl. 35, 40, 50, 60 Pfg. u. höher.

Taschentücher.

Kinder-Taschentücher à 5, 8, 12 Pfg. und höher.

Barchenttücher.

Barchenttücher mit Hohlraum.

Taschentücher in halb- u. reinleinen.

Taschentücher, Madeira-Stickerei.

Taschentücher mit gestickten Buchstaben.

Bettzeuge, farriert, waschecht, gute Qual., Mtl. 40, 45 u. 60 Pfg.

Schürzenzeuge, solide Ware in allen Preislagen.

Baumwoll-Flanelle, farbig, Mtl. zu 35 und 40 Pfg.

Bettbarchente und Federleinen sowie

Bettfedern

in großer Auswahl.

Anfertigung sämtlicher Wäsche nach Maß in eigener Fabrikation.

Übernahme ganzer

Ausstattungen

in allen Preislagen.

Brautkränze und Brautschleier

von einfachster bis zur elegantesten Ausführung.

Bei Bar-Einkäufen von Mark 2 an **Gratis-Beigabe** hübscher, praktischer Haushalts-Gegenstände.

Kaufhaus **Jos. Mitter**, Limburg a. d. Lahn.

Ab heute, den 12. Dezember

Sonder- Verkauf

neu
einge-
troffener

Damen- Konfektion

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Damen-Mäntel	Mk. 19.50, 13.50, 9.50
Jacken-Kostüme	Mk. 29.50, 24.50, 19.50
Tuch-Mäntel	Mk. 25.—, 19.50, 14.50
Astrachan-Mäntel	Mk. 36.—, 25.00

Kostüm-Röcke	mod. Schotten u. reinwoll. Cheviot-Qualität, M. 6.50,	4.85
Unter-Röcke	aus gutem Moire oder Trikot, mit Moire-Volant, Mk. 3.50,	2.50
Morgen-Röcke	aus Lammfell mit Samtkragen u. Manschetten M.	5.75
Kleider-Schürzen	aus guten waschecht. Stoffen, Mk. 2.95,	2.25

Garnierte-Kleider	M. 29.50, 23.50, 17.50
Reinwoll. Blusen	Mk. 7.50, 5.75, 3.25
Schotten-Blusen	Mk. 6.50, 3.90, 2.85
Seiden-Blusen	Mk. 12.50, 9.50, 7.50

Kinder-Mäntel, Knaben-Ulster, Herren-Paletots, Herren-Ulster, jetzt weit unter regulärem Wert.

Sehr günstige
Kaufgelegenheit
für Weihnachten.

S. SAALFELD
Größtes Spezial-Geschäft für Konfektion.

Man vergleiche
mein Angebot in
Bezug auf Qualität
und Billigkeit!

Eine grosse Partie

Lederwaren

weil Reismuster, teilweise zur Hälfte
des regulären Wertes.

Damen-Taschen

Portemonnaies, Briefaschen, moderne Banknoten-
taschen, Cigarren- und Cigarretten-Etuis.

6863

J. Brühl, Limburg, Kornmarkt.

Visitkarten

liefert billigst
Limb. Vereinsdruckerei.

Garten im Tal Zusatz zu
mieten oder zu kaufen ge-
sucht. Off. m. Preisangabe u.
Nr. 9470 an die Exp.

Junger Schmiedgeselle
kann sofort eintreten. 9560
H. Friedrich, Limburg.

Für Lazarettverwaltungen

empfehlen wir die vorgeschriebenen

Militär-Fahrscheine

die bei uns vorrätig sind.

Limburger Vereinsdruckerei Limburg.

Milch!

Bedeutender Milchvertrieb in Frankfurt a. M., prompter
höherer Zahler, sucht zur Ausdehnung seines Abnehmer-
kreises sofort oder auch später größere Menge **guter**
Milch zu höchsten Tagespreisen. Garantiert dauernde und
steigende Abnahme. Eventl. teile Verpflichtungen. 6849
Off. m. Preis u. Angabe der Menge u. „Milchangebot“
an Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition, Frankfurt a. M.

Hohen Nebenverdienst
für jedermann, d. neue leichte
Handarbeit i. eig. el. m. Ger-
beit nehme ab u. noble so-
aus. Muster u. Anleitung
a. Einsendg. v. 50 Pfg. Nachn.
30 Pfg. mehr.
Verlanb. J. Engelbrecht,
Stockhol. 22 b. Hämgen.

Bezugspreis:
Viertel 1,50 M., ohne Bestellgebühr, durch die
Post 1,92 M., bei der Post abgeholt 1,50 M.

Gratis-Beilagen:
1. Sommer- und Winterfahrplan.
2. Wandkalender mit Märkteverzeichnisse von
Nassau.
3. Gewinnliste der Preuss. Klassenlotterie.

Erscheint täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Nassauer Bote

Anzeigenpreis:
Die kleinstmögliche kleine Zeile oder deren
Raum 15 Pfg. Kleinanzeigen 40 Pfg.

Anzeigenannahme:
Ausgabe 9 Uhr vormittags des Erscheinungs-
tages bei der Expedition, in den auswärtigen
Agenturen bis zum Abend. — Abat
wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Expedition: Dierzerstraße 17.
Fernsprech-Anschluß Nr. 8.

Nr. 287.

Limburg a. d. Lahn, Samstag, den 12. Dezember 1914.

45. Jahrgang.

Der Weltkrieg.

Das französische Soldatenmaterial.

Rom, 10. Dez. Der „Temps“ klagt über die Verschlechterung des französischen Soldatenmaterials. Eine große Anzahl der nach dem letzten Erlaß des Kriegsministeriums in die Armee eingestellten Reute sei schwach, schwindlig und unzuverlässig, daher den Anforderungen des Kriegsdienstes nicht gewachsen, vielmehr nur eine politische und moralische Last für die Armee.

Pariser Hoffnungen.

Paris, 10. Dez. Der „Temps“ ist darüber erfreut, daß die Deutschen den Russen so zahlreiche Armeekorps gegenüberstellen können. Er kann diese Tatsache nur damit erklären, daß ein Transport deutscher Truppen von Westen nach dem Osten stattgefunden habe. Das Blatt hält den Augenblick dafür für gekommen, daß die französische Armee die Offensive ergreife. Bei der Ueberlegenheit der 70-Millimeter-Geschütze, der schweren Artillerie über die deutsche sei hier die Möglichkeit gegeben, ohne daß große Opfer an Soldaten gebracht werden müßten.

Die „Liberté“ meldet, daß, falls sein besonderes Ereignis eintreffe, alle Minister mit ihren Sekretären und ihrem Personal nach Paris zurückkehren würden. Nur der Kriegsminister wird vorläufig noch verbleiben, da der Geschäftsgang des Kriegsministeriums in vollem Betriebe sei und die Arbeiten durch eine Ueberbeladung nicht aufgehalten werden dürfen.

Die Stimmung in Rußland.

In den höheren russischen Gesellschaftskreisen ist ein Ausbruch einer angenehmen Persönlichkeit zum geflügelten Wort geworden, der ein scharfes Schlaglicht auf die Stimmung, die man dort für den englischen Bundesgenossen empfindet, zu werfen scheint. „Es unterliegt keinem Zweifel, England wird mit Tapferkeit bis auf den letzten russischen Soldaten kämpfen.“ Nachdem es bereits in einem Artikel des „Mess“ die, Rußland kämpfe für den König von England, scheint obiger Ausspruch der Wiedergabe wert, da er ein grelles Licht auf die russische öffentliche Meinung wirft.

Die Kirche als Einquartierungsort.

Die Times meldet aus Nordfrankreich, daß bei der Besetzung von Landverstecke (Weilich) die Kirche von drei oder vier Granaten getroffen wurde. Von einer Abteilung Franzosen, die in ihr einquartiert worden war, wurden vier getötet und eine größere Anzahl verwundet.

Aus unseren Verlustlisten.

Referat: Inf. Regt. Nr. 87, Frankfurt a. M., Limburg, Mainz.

Verichtigung früherer Angaben.

Beim. Alois Eberle (nicht Ehrlich), Lellingen, tot; beim. Alois Gith, Langenbach, bisher verm., tot; beim. Karl, West, Alendiez, bisher verm., tot; Ref. Nr. Ott, Vermbach, bisher verm., tot; beim. Joh. Ender, Sundersen, bisher verm., tot; beim. Wilh. Schlitt, Oberriedenbach, bisher verm., gestorben; beim. Aug. Benner, Bidingen, bisher verm., gest. im Laz. Trier 6. 10. 14. beim. Wilh. Andes 2, Lahr, tot; Ref. Vauer, St. Goarshausen, bisher verm., tot; beim. Wilh. Althaus, Gadamar, bisher verm., ist verm.; Unteroff. Alois Abel, Lahr, bisher verm., ist verm.; beim. Jakob Vender, Dorchheim, bisher verm., ist verm.; beim. Georg Diefenbach, Thalheim, bisher verm., ist verm.; beim. Josef Jung, Mühlen, bisher verm., ist im Lazarett; beim. Wilh. Abel, Wilsenroth, bisher verm., ist im Lazarett; beim. Joh. Lang 2,

+ Zum Erntedankfest.

(3. Adventssonntag).

Am Samstag Limburg wird alljährlich am dritten Adventssonntag, der stets in den letzten Monat des bürgerlichen Jahres, den Dezember fällt, das Erntedankfest gefeiert. In alten Zeiten haben die Völker das Bedürfnis gefühlt, für die während des Jahres ihnen von der Gottheit erteilten materiellen Wohltaten Dankopfer zu bringen. Das Christentum trägt diesem schon in den Zeiten des Christentums zu Tage getretenem Kernbedürfnis Rechnung durch die Einsetzung eines Erntedankfestes, an welchem dem Einen höchsten Gott, dem Schöpfer und Geber alles Guten, in innigen Gebete Dank für die den Menschen und den übrigen Geschöpfen gewährten Erntegaben der Erde gesagt werden soll.

In diesem Jahre haben wir besonderen Grund das Erntedankfest in lebendigem Glauben und freudiger Erkenntlichkeit zu feiern. Unter Gottes Segen ist unsere Ernte von unermesslicher Frucht und reichhaltig eingebracht worden, während sie im Gebiete unserer Feinde vielfach vernichtet wurde. Gott Dank, ist auch unsere Ernte im allgemeinen eine reiche, wenigstens eine ausgiebige. Unser tägliches Brot geschieht uns und der Reichtum an Körnerfrucht, der unsere Provinzen reichlich speist. Einen Ueberfluß dürfen wir nicht in der Kriegszeit, die eine Zeit der Einknappung und Enttöndung sein soll, nicht verwerfen. Die höchste Reichthumsquelle, der Bundesbaum, worin mit Recht vor unermesslichem Reichtum des Weizenmehls, das sonst nicht bis zur nächsten Ernte anreicht. Da die Einfuhr von Weizen in unser Vaterland durch die Kriegsergebnisse abgeschnitten ist, so darf von der Möglichkeit einer Vervollständigung erwartet werden, daß sie bei den hohen Preisen auch den Verbrauch von Weizen und Mehl, für deren Bereitung das Weizenmehl sonst in großen Mengen verbraucht wird, in ausgiebiger Selbstbeherrschung einschränkt. — Zum Glück für die minder wohlhabenden Schichten unseres Volkes sind auch die Kartoffeln, das Brot

Sintermeilingen, bisher verm., ist verm.; beim. Josef Andus, Lahr, bisher verm., ist verm.; beim. Jakob Staudt, Waldmannshausen, bisher verm., ist verm.; Unteroff. v. L. Franz Trost, Werschan, bisher verm., ist verm.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 87.

2. und 3. Bataillon. Mainz.

Ascy und Viller am 4., Sellesmes am 4. und 10., La Madeleine am 10., Verchesmes vom 10. bis 30., Premesmes vom 22. bis 30., La Neuve vom 22. bis 30., Wez am 23. 10. n. vom 11. bis 13. 11., Soufflage vom 11. bis 13. 11. 14.

2. Bataillon.

5. Kom p.: Unteroff. Peter Selin, Schenkelberg, luv.; Geff. Karl Ruff, Holzheim, luv.

6. Kom p.: Unteroff. Karl Weffert, Steinsberg, luv.; Jakob Ries, Gillingen, verm.

7. Kom p.: beim. Joh. Würz, Nauort, d. Unt. l. verl.; beim. Joh. Ruff, Sellenbach, luv.

8. Kom p.: beim. Jakob Meurer 2, Reuterod, luv.

9. Kom p.: Unteroff. Friedr. Faust, Freirach, dorf luv.; beim. Peter Alf, Schenkelberg, luv.

3. Bataillon.

9. Kom p.: beim. Jakob Hemmerling, Eppstein luv.; beim. Adam Stod, Oberriel, luv.

11. Kom p.: beim. Mathias Ludwig, Winden, luv.; beim. Jakob Müller, Sommersheim, luv.; beim. Heinrich Müller, Somborn, verm.

Referat: Infanterie-Regiment Nr. 223, Frankfurt.

3. Bataillon.

Formelles vom 27. 10. bis 3. 11. 14.

9. Kom p.: Musk. Haber Stromer, Viebrich, luv.; Geff. Wilh. Viehmann, Reesbach, luv.

10. Kom p.: Unteroff. Friedr. Wender, Wehrheim, luv.; Musk. Ludwig, Gillingen, Sattersheim, luv.; Musk. Rob. Friede, Cronberg, luv.

11. Kom p.: Musk. Franz Kaiser, Rudesheim, verm.

12. Kom p.: Bizefeldw. Friedr. Gahlenz, Wiesbaden, luv.; Musk. Karl Kommersheim, Viebrich, luv.

Pionier-Regiment Nr. 25, Mainz.

2. Bataillon.

Hierkanal am 8.—13. n. Boel Gappell am 16. 11. 14.

7. Feld-Komp.: Ref. Fritz Model, Höchst, luv.; Bion. Hermann, Cronberg, Wiesbaden, tot; Bion. Georg Marula, Viebrich, tot; Bion. Herberich, Gauh, verm.; beim. Vinkenbach, Gauh, verm.; Bion. Göbel 2, Zaltadt, verm.

Totales.

Limburg, 12. Dez.

Die Mitglieder des Kath. Frauenbundes haben sich gleich zu Beginn des Krieges mit großem Eifer für jede Art der nationalen Hilfsarbeit zur Verfügung gestellt.

Der Zweigverein Limburg mit seinen Tochtervereinen hat, wie folgende Aufstellung zeigt, auch fleißig gearbeitet.

In Limburg selbst fanden bis zum 1. Dezember 20 Arbeitssabende statt; während dieser 20 Abende wurden teils aus gesammelten Beiträgen (824,65 M. in bar), teils aus gestiftetem Material verarbeitet: 133 Paar Strümpfe, 103 Hemden, 79 Unterhosen, 16 Unterjassen, 87 Kissenleibbinden, 7 Paar Unterwärmern, 67 gefärbte Leibbinden, 131 Paar Fußklappen, 66 Paar Pulswärmer, 21 Schals, 52 Kopfkissen, 40 Kissenbinder, 60 Kissenbinder, 48 Taschenlappen, 8 Handtücher, 140 Handlappen.

Für Station I des Roten Kreuzes wurden aus überlassenem Material verarbeitet: 23 alte und 26 neue Hemden, 7 Unterhosen, 66 Halsbinden, 122 Taschenlappen, 18 Kissenlappen, 110 Leibbinden, 8 Kissenlappen, 218 Handlappen.

Folgende Tochtervereine, die selbständig in der Kriegsfürsorge arbeiten, lieferten dem Roten Kreuz:

Dieckrichen: 100 M. bar, 182 Hemden, 21 Leibbinden, 58 Binden, 37 Bettlappen, 72 Halslappen, 40 Paar Strümpfe, 91 Taschenlappen, 11 Paar Pulswärmer, 6 Unterhosen, 239 Fußklappen, 1 Unterjasse, 11 Handlappen, 8 Kissenlappen, 1/2 kg. Tabak, 1 Paket Watte, alles Leinen.

Deben: 229 Hemden, 44 Bettlappen, 6 Bettlappen, 5 Unterhosen, 200 Halslappen, 270 vieredige Lappen, 8 Paar Pulswärmer, 10 Widelbinden, 8 Bündel Leinen, 51 Paar neue Strümpfe, 33 Paar alte Strümpfe, 3 Kissenlappen, 1 Kissenlappen, 2 St. Wein, 1 Kissen Schreibmaterial.

Camberg: 21 Paar Unterhosen, 24 Unterjassen, 12 Paar Pulswärmer, 5 Paar Strümpfe, 3 Halslappen, 5 Hemden, 170 Kissenlappen, 300 Kissenlappen, 28 Tafeln Schokolade, 50 Rollen Pfefferminz.

Lindenholzhausen: Bar 300,81 M. Davon wurden volle angekauft und Weihnachtspakete gelandt an im Felde stehende Krieger, so wie einige bedürftige Familien unterstützt. Verarbeitet wurden: 40 Bettlappen, 4 Bettlappen, 177 Hemden, 66 Handlappen, 30 Taschenlappen, 10 Leibbinden, 5 Halslappen, 81 Lappen, 22 Binden, 58 Paar Strümpfe, 20 Paar Pulswärmer, 4 Kissenlappen, alles Leinen 2 Körbe voll, 1 Strohhalm.

Offheim: 200 M. bar, 1 Zentner Reineclanden, 50 Paar Strümpfe, 37 Leibbinden, 14 Kissenlappen, 25 Paar Pulswärmer, 12 neue Hemden, 21 getragene Hemden, 3 Körbe Leinen.

Niederrhein: 100 M. bar, 41 Paar Strümpfe, 60 Paar Pulswärmer, 21 Kissenlappen, 27 Leibbinden, 21 Hemden, 68 Halslappen, 120 Taschenlappen. Weihnachtspakete wurden verpackt.

Oberzeugheim: 111 Hemden, 38 Handlappen, 36 Taschenlappen, 52 Verbandlappen, 16 Frauenhemden, 21 Bettlappen, 23 Paar Socken, 50 Pakete abgepackt; 35 Weihnachtspakete.

Außerdem haben eine Reihe von Dorstervereinen sich auf Anregung des hiesigen Vorstandes des Kath. Frauenbundes, den in ihren Orten bestehenden Vater. Frauenvereinen zur Mitarbeit zur Verfügung gestellt. Sie haben mit diesen gemeinsam gewirkt und die Ergebnisse ihrer Arbeit und Sammlungen direkt zugeordnet.

Diese Arbeitsleistungen sind dem Limburger Zweigverein noch nicht bekannt geworden, und wurden deshalb weder auf der kürzlich abgehaltenen großen Versammlung verglichen, noch auch sind sie in vorstehendem Verzeichnis enthalten. Zu diesen Vereinen gehört auch Elz! (Dort erledigt sich die im Nassauer Bote Nr. 285 gestellte Anfrage, weshalb Elz nicht in der Verammlung des Kath. Frauenbundes genannt worden sei.)

— Versendet keine feuergefährlichen Gegenstände. Am 6. Dezember ist ein Postkraftwagen mit Post für das 18. Armeekorps auf der Etappenstraße wahrscheinlich infolge von Selbstentzündung von Postsendungen (Streichhölzer, Feuerwerkskörper oder ähnliches) in Brand geraten. Zwei Drittel der Ladung sind verbrannt. Antikörper ist wiederholt vor der Verladung feuergefährlicher Gegenstände durch die Feldpost gewarnt worden. Diese Warnung wird dringend wiederholt. Wer sich darüber hinwegsetzt und leicht entzündbare Gegenstände verpackt, kann die Allgemeinheit auf das empfindlichste schädigen und die Wohltaten zunichte machen, die Liebe und Opferung unsern Soldaten im Felde zugebracht haben.

— Frachtmäßigung für Güte. Im Interesse der Verfolgung der deutschen Bedarfstellen mit Gütern ist mit Gültigkeit vom 7. d. M. ein besonderer Ausnahmetarif für rote Güte des Spezialtariffs II eingeführt worden. Er gilt für Warenladungen von mindestens 10 Ton. auf Widerruf, längstens für die Dauer des Krieges. Die Fracht wird nach den Sätzen des Spezialtariffs III berechnet.

— Frachtmäßigung für Güte. Im Interesse der Verfolgung der deutschen Bedarfstellen mit Gütern ist mit Gültigkeit vom 7. d. M. ein besonderer Ausnahmetarif für rote Güte des Spezialtariffs II eingeführt worden. Er gilt für Warenladungen von mindestens 10 Ton. auf Widerruf, längstens für die Dauer des Krieges. Die Fracht wird nach den Sätzen des Spezialtariffs III berechnet.

— Frachtmäßigung für Güte. Im Interesse der Verfolgung der deutschen Bedarfstellen mit Gütern ist mit Gültigkeit vom 7. d. M. ein besonderer Ausnahmetarif für rote Güte des Spezialtariffs II eingeführt worden. Er gilt für Warenladungen von mindestens 10 Ton. auf Widerruf, längstens für die Dauer des Krieges. Die Fracht wird nach den Sätzen des Spezialtariffs III berechnet.

— Alkohol und Liebesgaben. Wie mitgeteilt wird, hat der Generalstabsarzt der Armee, Dr. v. Schjerning, einen Arzt auf dessen Anfrage am 17. November mitgeteilt, daß das Kriegsministerium vor wenigen Tagen angeordnet hat, alkoholische Getränke außer Rotwein, als Liebesgabe künftig nicht mehr anzunehmen, bereits angenommene nicht den Truppen zuzuführen, sondern nur für Verwundete und Lazarette zu verwenden, und daß im übrigen die Richtigkeitsbestrebungen in der Armee auch weiterhin nachdrücklich zu fördern sind.

Provinzielles.

■ Gadamar, 11. Dez. Am kommenden Sonntag, den 13. Dez., abends 8 Uhr, veranstaltet der hiesige kath. Volksverein im Saalbau Dandlberger einen Kriegsabend, bei dem drei Redner sprechen werden. Da diese Veranstaltung neben Erbaulichem auch wichtige Belehrungen für die Kriegszeit bieten soll, sind alle Bewohner von Gadamar und Umgegend herzlich und dringend dazu eingeladen.

FC. Aus Nassau, 11. Dez. Der Stand der Maul- und Klauenseuche im Regierungsbezirk Wiesbaden war am 8. Dezember folgender: Von der Seuche wurden betroffen die Gemeinden: Im Kreise Limburg: Niederganzheim; im Unterwiesenthal: Selters, Montabaur, Viebach, Niederelbert, Hollar; im Oberwiesenthal: Limbach, Ludenbach, Niederelbert, Kerkelbach; im Kreise Wehrburg: Wehrburg, Niederforn, Möhren; im Kreise Höchst a. M.: Höchst, Unterelbert, Siedlingen, Sattersheim, Nied. Heilsheim, Sossenheim; im Oberamt: Oberriel, Cronberg, Wehrkirchen, Kallbach; im Unteramt: Langenschwalbach, Seigenbach, Kessel; im Rheingaukreis: Rieddorf; in Wiesbaden-Land: Erbenheim, Weilsbach, Eddersheim, Tellenheim, Kappelstein. Ferner der Stadtkreis Wiesbaden und der Kreis Frankfurt a. M.

■ Frankfurt, 11. Dez. Bei einem Einbruch in eine Wohnung der Palmengartenstraße erbeuteten die Diebe eine Anzahl kostbarer antiker Uhren und viele wertvolle Schmuckgegenstände. Außerdem fielen ihnen 1200 Mark bares Geld und 67 wertvolle Kronenstücke in die Hände. — Auf der Eichersheimer Landstraße geriet ein Arbeiter, als er einem Straßenbahnzuge ausweichen wollte, unter einen Waggon. Er wurde überfahren und lebensgefährlich verletzt.

Kleinasiatische Chronik.

Bürgermeister Philipp Kremer in Kleinfeldheim i. L. wurde auf weitere zwölf Jahre zum Bürgermeister der Gemeinde gewählt und bestätigt.

Kirchliches.

— Limburg, 11. Dez. Am nächsten Sonntag, den 13. Dez., ist eine 3. Ordensversammlung um 1/3 Uhr in der St. Annakirche.

Ein Bajuware.

„Guten zusammen! Brust heraus! Ein freudlich Gesicht bitt ich mir aus; Ihre Hoheit Prinzessin hält Verwundetenhand; Wird jemand befragt —, er antwortet genau! Es richtet sich jeder so gut er kann Und sieht dabei Hoheit ehrfurchtsvoll an!“

Und Soheit naht; es meldet der Korporal Dem Adjutanten der Verwundeten Zahl; Und mitteilend Soheit zu jedem spricht; Da antwortet ein Bajer mit freudigem Gesicht: „Königliche Soheit dös is halb net so schämm, Als wenn i von 'ner Kirme nach Hause kim!“

H. Pörfert-Gemach.

Vermischtes.

Zwei deutsche Soldaten.

Ausländische Blätter erzählen von einer Heldentat zweier deutscher Soldaten, die in dem Kampf zwischen Laventie und Béhune die rückwärtige Bewehrung ihrer Feinde errangen. In diesem Gebiete, dessen Boden und Verteilung der Häuser die Auflösung der Schlacht in einzelne Gefechte sehr begünstigt, wurde im jeden Zoll breit Erde gekämpft, und es entspannen sich die heftigsten Einzelkämpfe. So wurden an einer Stelle deutsche Schützengraben von überlegenen englischen Kräften, von indischen Truppen und zwei schottischen Regimenten, angegriffen. Die Deutschen mußten sich zurückziehen, denn das Stück des Schlachtfeldes, auf dem sie stritten, war völlig abgedolgt, und keine Hilfe konnte ihnen von ihren Truppen kommen. Alle hatten ihre Stellung verlassen; nur zwei deutsche Soldaten schossen noch immer. Als die feindlichen Massen sich auf sie stürzten, stellten sie sich Schulter an Schulter auf und brachten ihre Bajonette mit einer so tödlichen Entschlossenheit, daß sie 15 der Feinde außer Gefecht setzten. Keine Wunde, daß sie sich ergeben sollten, fanden bei ihnen Gehör; sie schienen fest entschlossen, an Ort und Stelle zu sterben. Immer näher rückten die Feinde; schon waren ihnen die Helme vom Kopf geschlagen, und zahlreiche Bajonette richteten sich gegen ihre Brust. Da sprang im letzten Moment ein englischer Offizier, dem diese ungewohnte Tapferkeit Verwunderung einflößte, dazwischen, und rettete ihr Leben.

Ein



Zufallskauf in



Wäsche!

Wir hatten auf unserer Einkaufsreise Gelegenheit, **grosse Restbestände in Damen-Wäsche** verschiedener Arten, darunter

einige Hundert Reisemuster

billig einzukaufen,

Es sind durchweg gute Qualitäten, welche bis zu **40 Prozent** unter regulärem Werte verkauft werden.

Restbestand Achselschluß- Damenhemden mit Feston 85 Stück Pfg.	Einen Posten Damenhemden Achselschluß, mit Stickerei 115 Mk. Stück	Restbestand Damenhemden Achselschluß, mit schöner Stickerei 155 Mk. Stück		Restposten, 56 Stück Damenhemden Achselschluß, aus gut. Hemden- tuch m. reich Stickerei 195 Mk. Stück	Restbestand, 84 Stück elegante Damenhemden m. Einsatz und Spitze 235 Mk. Stück	Große Posten weiße Biberhemden schwere Qualität 195 Mk. Stück
Kissenbezüge 145 110 88 Mk., Pfg.	Prakt. Weihnachtsgeschenke!			Nachthemden 425 385 325 Mk.		
31 Stück Stickerei-Röcke Reisemuster einer großen In- und Export-Firma, zu staunend billigen Preisen.	Restbestand Damen- Beinkleider mit reicher Stickerei 125 Mk. Stück		Große Posten Damen- Kniehosen aus schwerem Cretonne und reicher Stick. 165 Mk. Stück	138 Stk. Damenhemden Achsel- und Vorderschluß, ebenfalls Reisemuster benannter Fabrik zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen.		

Und wiederum lohnt es sich, eine Treppe hoch zu steigen!



**Ferner bringen wir
noch für den
Weihnachtsbedarf**



Grosse Posten **Tisch- und Bettwäsche, auch Reste.**
Grosse Posten **Blusen- und Kleiderstoffe sowie Reste.**
Grosse Posten **Baumwollwaren, Stückwaren und Reste.**
Grosse Posten **Bunte Wäsche, Schürzen, Tischdecken,
Bettdecken, Coltern etc. zu vorteilhaften Preisen.**

Obige Artikel sind übersichtlich ausgelegt. Die Qualität und Preiswürdigkeit jedes einzelnen Artikels
.: bürgt für die Grenze der Höchstleistung. — Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet. .:

F. Oppenheimer & Co., Limburg a.L.

Obere Grabenstrasse 23.
Keine Schaufenster.

1 Treppe hoch.

Obere Grabenstrasse 23.
Kein Laden.

Große Vorteile bieten wir Ihnen in unserem diesjährigen

Weihnachts-Verkauf.

In allen Abteilungen finden Sie eine unerreicht große Auswahl aller Arten Waren, die sich zu Geschenkwegen ganz besonders eignen

16 Sonder-Angebote

ganz außergewöhnlich billig, haben wir für die nächsten Tage als schlagenden Beweis unserer Leistungsfähigkeit auf Extra-Tischen übersichtlich ausgelegt.

Weihnachts-Kleider, der beliebteste Geschenk-Artikel, in hübschen Präsent-Cartons verpackt.

Weihnachtskleid Serie I

aus doppeltbreitem Kleiderstoff,
im Carton verpackt

5 Meter Mk. **1⁹⁵**

Weihnachtskleid Serie II

aus soliden doppeltbreiten Stoffen, in mo-
dernen uni-Farben, in Carton verpackt

5 Meter Mk. **3⁷⁵**

Weihnachtskleid Serie III

aus reinwollenen doppeltbreiten Cheviots, in
allen neuen Farben, sowie in schwarz und
blau, in Carton verpackt

5 Meter Mk. **4⁹⁵**

Weihnachtskleid Serie IV

aus 130 cm breiten modernen gemusterten
Kostümstoffen, solide Qualität, im Carton
verpackt

4 Meter Mk. **6⁹⁵**

Moderne Blusen- und Kinder-Kleider-Stoffe

in modernen doppeltbreiten Schotten und eleganten Blusenstreifen

Serie I

Mtr. **75** 4

Serie II

Mtr. **95** 4

Serie III

Mtr. **1 25**

Serie IV

Mtr. **1.65**

Ein großer Posten Damen-Leibwäsche

Hemden, Hosen und Nachtjacken aus besonders kräftigen Stoffen in solider Ausführung

Serie I

95 4

Serie II

1.45

Serie III

1.95

Ein Posten Tischtücher

aus gutem Drell

95 Pfg.

Ein Posten Servietten

aus gut. Drell vollkomm. groß $\frac{1}{2}$ Dtzd.

95 Pfg.

Ein Posten Stickerei-Röcke

m. breit. Stickerei-Volant, aus solid. Stoffen

2⁴⁵

Ein Posten Teegedecke

mit buntem Rand, hübsche Ausführung,
mit 6 passenden Servietten, Gedecke M.

2⁷⁵

Ein Posten Blusen-Schürzen

aus waschechten Siamosen hübsch garniert

78 Pfg.

Ein Posten weiße Zierschürzen

mit Träger ganz aus Stickerei

85 Pfg.

Knaben Militär-mützen

feldgrau mit Schirm in
guter Ausführung

95 Pfg.

Portemonnais, Briefaschen, Cigarren- und Cigaretten-Etui's,
Damen-Handtaschen, Uhren, Ketten und sonstige praktische
Weihnachtsgeschenke bringen wir in unerreicht großer Auswahl.

Ein Posten Balist-Taschentücher

m. Hohlraum u. schön gestickt. Buchstab. $\frac{1}{2}$ Dtz.

95 Pfg.

Ein Posten Stickerei-Taschentücher

mit reichgestickten Ecken 3 Stück in Carton

48 Pfg.

Steppdecken, Coltern, Betttücher, Waffeldecken, Tüllbettdecken,
sind praktische, gern gesehene **Geschenkartikel**, wir bringen dieselben in
großer Auswahl zu enorm billigen Preisen.

Tuchdecken, Plüschdecken, Leinendecken

in schöner Ausführung, bringen wir ebenfalls in unerreicht großer Auswahl.

Unser neuer Prachtkalender
gelangt an unsere werthe Kund-
schaft gratis zur Verteilung.

Warenhaus Geschw. Mayer, Limburg.

Unsere Geschäftsräume
sind Sonntags bis
6 Uhr abends geöffnet.

Kath. Bürgergesellschaft Constantia.

Donnerstag, den 17. Dezember, abends 9 Uhr:

Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Vereinsjahr.
2. Kassenbericht und Entlastung des Kassierers.
3. Ergänzungswahl zum Vorstand und Beirat.
4. Wünsche und Entwürfe der Mitglieder.

Die Mitglieder laden hierzu höflichst ein

6860

Der Vorstand.

Oefen u. Herde

in großer Auswahl

empfehlen billigst

F. Müller, Eisenhandlung.

(Inh.: Th. O. Fischer).



15% Rabatt 15%

gewährt bei Einkauf von

Schürzen, Taschentüchern, Corsetten,
Handschuhen, Strümpfen, Schlipsen etc.

Anna Menges,

6863

Limburg, Frankfurterstraße 3

Ein ordentliches Monats-
mädchen gesucht. Zu erf.
zwischen 12 u. 1 Uhr, Diezer-
straße 40, part.

Eine frischmeltende Fä-
hig mit Kalb zu verkaufen.
Wilh. Geis, Erben,
9555 Offhelm.

Haben Sie Bedarf in Damen-Bekleidung?

so versäumen Sie nicht

billigen Weihnachts-Verkauf

meinen

zu besuchen.

Ueberraschend große Auswahl.

Fabelhaft billige Preise.

Reelle u. aufmerksame Bedienung.

Modehaus Schönebaum, Limburg a. L., gegenüber dem Bahnhof.